

Konzernlagebericht

und

Konzernabschluss

2017

HEAG Holding AG

-

**Beteiligungsmanagement der
Wissenschaftsstadt Darmstadt
(HEAG)**

Darmstadt

Amtsgericht Darmstadt HRB 1059

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft ist nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im Jahr 2017 um 3,7 % gewachsen. In Deutschland war die konjunkturelle Lage gekennzeichnet durch stetiges und solides Wirtschaftswachstum. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2017 um 2,2 % höher als im Vorjahr (2016: 1,9 %). Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt war erneut positiv. Die Erwerbstätigenzahl des Jahres 2016 konnte 2017 um 1,7 % gesteigert werden und liegt nun bei rd. 44,3 Millionen Erwerbstätigen mit Wohnsitz in Deutschland. Die Arbeitslosenquote betrug durchschnittlich 5,7 % (Vorjahr: 6,1 %).

Organisationsstruktur des HEAG-Konzerns

Die HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) hat die Aufgaben einer strategischen Managementholding inne. Darüber hinaus nimmt sie das Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt wahr. Durch hohes Engagement und Orientierung am Kunden leisten die HEAG und ihre Beteiligungen einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge.

Bereinigt um Mehrfachbeteiligungen werden unter der HEAG 78 Beteiligungen des insgesamt 112 Beteiligungen umfassenden Portfolios der Wissenschaftsstadt Darmstadt gebündelt. Im ENTEGA-Konzern zählen hierzu 55 Beteiligungen, die bauverein AG hält 14 Beteiligungen und die HEAG mobilo GmbH ist Anteilseignerin von fünf Beteiligungen. Außerdem ist die HEAG an der HEAG Versicherungsservice GmbH und der HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH direkt beteiligt.

ENTEKA-Konzern (Geschäftsbereich Energie)

Das Geschäftsjahr 2017 war für den ENTEKA-Konzern von einer zunehmenden Wettbewerbsintensität im Energievertrieb und weiterhin geringen Erzeugerpreisen für Strom geprägt. Dies wirkte sich belastend auf bereits getätigte Investitionen in einzelnen Erzeugungskapazitäten und auf langfristige Stromlieferverträge aus. Dennoch hat sich der ENTEKA-Konzern in diesem herausfordernden Umfeld gut behauptet.

So wurde die bereits im Jahr 2013 begonnene Vorwärtsstrategie auch 2017 konsequent weiterverfolgt. Alle Geschäftsfelder haben die Maßnahmenumsetzung aktiv vorangetrieben. So konnten von den insgesamt rund 300 definierten Maßnahmen 263 bis Ende des Jahres 2017 umgesetzt werden. Die für dieses Jahr vorgesehenen Ziele der Vorwärtsstrategie sind vollumfänglich erreicht worden.

Im Einzelnen war das Geschäftsjahr geprägt von einer Ausrichtung des ENTEGA-Konzerns auf die Chancen und Herausforderungen der geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen, der zunehmenden Digitalisierung und der Ausrichtung des Produktportfolios an den Bedürfnissen der Kunden. In der Erzeugung wurden Wachstumspotentiale im Bereich der Erneuerbaren Energien weiter genutzt und der Grundstein für zukünftige Ausschreibungen gelegt. Durch parallele Transaktionen mit konzernfremden Investoren wurde die Strategie der Fokussierung auf renditestarke Projekte in der Region weiter verfolgt. Auch im Geschäftsfeld Vertrieb steht weiter die Region im Mittelpunkt, die mit neuen, innovativen Produkten versorgt wird. Insbesondere die Entwicklung eines Bündelprodukts für Strom und Telekommunikation zeigt hier die Richtung an: Der ENTEGA-Konzern bietet seinen Kunden eine klimaneutrale Grundversorgung in Form von komfortablen sowie preisgünstigen Kombiangeboten.

Mit Global Tech I ist der ENTEGA-Konzern am ersten frei finanzierten Offshore-Windpark in Deutschland beteiligt. Nach Beginn der Inbetriebnahmephase Ende 2015 sind im Berichtsjahr weitere Maßnahmen hinsichtlich eines langfristigen Regelbetriebs umgesetzt und angestoßen worden. Allein der von der ENTEGA AG gehaltene Anteil des Windparks kann rechnerisch mehr als 115.000 Haushalte mit Ökostrom versorgen.

Beim weiteren Ausbau der regenerativen Energien legt der ENTEGA-Konzern seinen Schwerpunkt auf die Onshore-Windenergie sowohl in der Region als auch bundesweit. Der im Dezember 2016 in Betrieb genommene Windpark Hausfirste im Kaufunger Wald (Nordhessen) hat in den ersten Monaten des Berichtsjahres die Inbetriebnahmephase erfolgreich durchlaufen und den Regelbetrieb aufgenommen. Die zehn installierten Windenergieanlagen verfügen über eine Gesamtleistung von 30 MW und werden rechnerisch mehr als 33.000 Haushalte mit Ökostrom versorgen.

Nachdem die Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzrecht im Dezember 2016 erteilt wurde, hat die ENTEGA Regenerativ GmbH in der Nähe von Wald-Michelbach, südöstlich von Darmstadt, die Errichtung der fünf Windenergieanlagen für den Windpark Stillfüssel mit einer Gesamtleistung von 17,3 MW begonnen. Nach Inbetriebnahme im Jahr 2018 wird der Windpark rechnerisch mehr als 15.600 Haushalte mit Ökostrom versorgen.

Wie bereits in den vergangenen Jahren erfolgreich umgesetzt, legt der ENTEGA-Konzern im Rahmen des Ausbaus der regenerativen Energien neben der eigenen hohen Wertschöpfung insbesondere bei Projektentwicklung und Betrieb weiterhin einen besonderen Fokus auf die Schaffung von Akzeptanz und Transparenz der Energiewende bei den Bürgern vor Ort. So wurde mit der Energiegenossenschaft Odenwald (EGO) im Rahmen der gemeinsamen Projektrealisierung die Windparkgesellschaft ENTEGA EGO Windpark Stillfüssel GmbH & Co. KG gegründet. Darüber hinaus wurden weitere Verhandlungen zur Beteiligung an zukünftigen Windparkprojekten mit unterschiedlichen Genossenschaften geführt.

Im Rahmen der Fokussierung auf regionale und nationale Projekte wurde 2017 der Verkauf der drei Windparks in Frankreich mit einer Gesamtleistung von rund 33 Megawatt (MW) erfolgreich abgeschlossen.

Neben regenerativen und dezentralen Erzeugungsinfrastrukturen hatte die ENTEGA AG für die zentrale Stromversorgung in Vorjahren in zwei hochmoderne Gaskraftwerke investiert. Das Gasturbinenkraftwerk Darmstadt (GTKW) sowie das Gemeinschaftskraftwerk Irsching (GKI, ENTEGA-Geschäftsanteil: 9,0 %) leiden jedoch ökonomisch weiterhin unter dem niedrigen Preisniveau auf dem Strommarkt. Das GTKW ist weiterhin von der Bundesnetzagentur als systemrelevantes Kraftwerk eingestuft. Im Rahmen der Verhandlungen mit der Bundesnetzagentur über eine angemessene Vergütung für die Aufrechterhaltung der Betriebsbereitschaft wurde im Berichtsjahr eine Einigung über eine vertragliche Grundlage erreicht. Der Vertrag zur Vermeidung der Stilllegung des GKI zwischen der Betreibergesellschaft und TenneT ist im Frühjahr 2016 ausgelaufen. Auch dieses moderne GuD-Kraftwerk ist nach wie vor als systemrelevantes Kraftwerk eingestuft, womit eine vorläufige Stilllegung untersagt ist. Die Einigung über die angemessene Vergütung für den derzeit laufenden Zeitraum bis März 2018 steht hier noch aus. Die Gesellschafter des GKI arbeiten weiterhin an Konzepten und stehen in Gesprächen mit der Bundesnetzagentur und dem zuständigen Netzbetreiber, zu welchen kommerziellen Bedingungen der Weiterbetrieb als systemrelevantes Kraftwerk in 2018 und den Folgejahren erfolgen kann.

Der Bereich Wärme ist 2017 wie geplant gewachsen. So wurden neue Contractinganlagen in Darmstadt-Eberstadt, Erbach, Groß-Umstadt, Mainz-Kastel und Nieder-Olm in Betrieb genommen sowie zahlreiche Maßnahmen in Darmstadt vorangetrieben. Die Leitungsverlegung im Johannesviertel wurde weitestgehend abgeschlossen. Nach Anschluss von Schulinsel und Klinikum im abgelaufenen Jahr steht hier nur noch die abschließende Übergabestation im Gebäude des Regierungspräsidiums zur Übergabe der Wärme an das TU Netz aus. Des Weiteren wurde gemeinsam mit der bauverein AG die Wärmeversorgung in der Rodgaustraße neu konzipiert und die Arbeiten im Rhönring zum Anschluss der Bauverein-Gebäude begonnen. Auch der Ausbau der Lincoln-Siedlung wurde weiter vorbereitet. Für die neue Leitung im Johannesviertel und den Ausbau der Wärmeversorgung Nord mit Rhönring wurde das Kesselhaus in der Frankfurter Straße ertüchtigt. Dafür wurden zwei bestehende Dampfkessel gegen zwei neue Warmwasserkessel mit jeweils 20,3 MW Leistung ersetzt.

Im Vertrieb von Strom und Gas ist es im Geschäftsjahr 2017 gelungen, sich in einem mehr als herausfordernden Marktumfeld weiter erfolgreich zu behaupten. Dies gelingt unter anderem durch eine weitere Fokussierung und Stärkung der bereits seit 2013 eingeschlagenen Strategie der Konzentration auf das Stammgebiet (Rhein-Main-Neckar-Gebiet) sowie das Entwickeln von Alleinstellungsmerkmalen durch innovative Produkte.

2017 wurden hierfür die Vertriebsaktivitäten für Energie und Telekommunikation der Schwesterunternehmen ENTEGA Energie GmbH und ENTEGA Medianet GmbH deutlich stärker miteinander verknüpft. Als Ergebnis wurde die „ENTEKA zu Hause Flat“ entwickelt. Dieses Bundleprodukt aus Strom-, Telefonie- und Internetflatrate wird zukünftig zu einem monatlichen Festpreis angeboten und bietet Privatkunden eine bequeme und planbare Versorgung zu günstigen Konditionen.

Auch in den klassischen Tarifen steht ENTEGA für günstige Konditionen. So konnten durch die faire Weitergabe niedriger Beschaffungskosten und die weitere Optimierung interner Prozesse die

Strompreise im Privatkundenbereich seit der Preissenkung im Jahr 2015 weiter stabil gehalten werden, ebenso auch die Gaspreise, die 2016 bereits gesunken waren.

Neben der attraktiven Preisgestaltung hat die ausgezeichnete Servicequalität zu einem Halten des Kundenbindungsindex als zentralem nichtfinanziellen Leistungsindikator auf dem hohen Niveau des Vorjahres geführt. Nachdem dieser Index im Jahr 2014 mit 75,6 Punkten erstmals in den Fokus gerückt wurde, konnte er kontinuierlich auf 80,0 Punkte im Jahr 2017 gesteigert werden.

In der Neukundengewinnung haben die Akquisezahlen unter anderem durch die Kooperation mit der ProSiebenSat.1 Media SE unter der neuen Marke „SimplyGreen“ die Erwartungen deutlich übertroffen. Auch hier hat sich bestätigt, dass die Differenzierung im Markt von großer Bedeutung ist.

Auch im Geschäftskundenbereich wurde die eingeschlagene Strategie kontinuierlich weiterverfolgt. Die Vision ist die Entwicklung vom klassischen Energieversorger hin zum Energiedienstleister, der auch Strom und Gas anbietet. Hierzu hat die ENTEGA Energie GmbH im Jahr 2017 ihre digitalen Lösungsangebote weiter ausgebaut und kann eine Vielzahl maßgeschneiderter Energiedienstleistungen und modularer Lösungen für den Energieeinkauf und die Energieeffizienz anbieten. Die Angebote umfassen u. a. die Belieferung mit Ökostrom und Ökogas, dezentrale Erzeugung, datenbasierte Energiemanagementsysteme, Elektromobilitätsinfrastruktur, sinnvolle Bündelprodukte zur Steigerung der Energieeffizienz und den Betrieb nachhaltig arbeitender Anlagen wie Photovoltaik- und Heizungsanlagen sowie deren energieoptimierten Einsatz.

Für die gute Servicequalität, günstige Tarife und die Orientierung an Maßstäben der Nachhaltigkeit erhielt die ENTEGA Energie GmbH auch im Jahr 2017 wieder mehrfache Auszeichnungen. So bestätigte das Deutsche Institut für Service Qualität im Auftrag von n-tv den guten Kundenservice der ENTEGA Energie GmbH. Für die Produktqualität der Ökostromtarife erhielt die ENTEGA Energie GmbH erneut das ok-power Gütesiegel sowie die Klimaneutral-Zertifizierung des TÜV Rheinland für die klimaneutralen Strom- und Erdgastarife. Auch die Zeitschrift Ökotest bewertete den Tarif Ökostrom Maxi mit der Note „sehr gut“. Dass diese Qualität nicht notwendigerweise teuer sein muss, bescheinigte die Zeitschrift Focus Money, die im Rahmen der Studie „Preis-Sieger“ 2017 die ENTEGA Energie GmbH mit dem Prädikat „Gold“ auszeichnete. Darüber hinaus wurde 2017 das Rating für Corporate Social Responsibility durch EcoVadis mit dem höchsten Standard „Gold“ abgeschlossen sowie weiterhin die Zertifizierung zum „Wegbereiter der Energiewende“ durch den TÜV SÜD erreicht. Diese ganzheitliche Unternehmenszertifizierung stellt ein hohes Differenzierungsmerkmal gegenüber anderen Energieversorgern dar.

Im Bereich Telekommunikation standen im Jahr 2017 drei strategische Initiativen als Grundlage für zukünftiges Wachstum im Fokus.

Die Breitbandoffensive umfasst u. a. neben der o. g. Entwicklung von Bundle-Angeboten die Vermarktung eigener Telekommunikationsleistungen über ein IP-Bitstream Access Vorleistungsprodukt der Deutsche Telekom. Hierzu wurden im Jahr 2017 durch die ENTEGA Medianet GmbH (Medianet) alle kaufmännischen, technischen, rechtlichen und prozessualen

Voraussetzungen geschaffen. Damit wird im Jahr 2018 erstmalig die Vermarktung an Privat- und Geschäftskunden im gesamten Grundversorgungsgebiet der ENTEGA Energie GmbH möglich. Die langfristige Perspektive sieht eine Verdreifachung des Kundenbestands vor.

Gemeinsam mit unseren kommunalen Partnern wurden die Wettbewerbsaktivitäten in den Breitbandgebieten an der Bergstraße und im Odenwald auch im Geschäftsjahr 2017 weiter gestärkt. So konnte im Jahr 2017 die für das Vectoring erforderliche Systemtechnik bereits zu über 80,0 % von Medianet in den Breitbandgebieten installiert werden. Im Oktober 2017 informierte die Deutsche Telekom die betroffenen Carrier im Nahbereich über den Vectoring-Ausbau, womit zeitgleich die 12-monatige Ausbaufrist beginnt, so dass mit einem offiziellen Vectoring-Start im Oktober 2018 gerechnet werden kann.

Weitere strategische Projekte des Jahres 2017 umfassen u. a. Zertifizierungen des Qualitätsmanagementsystems der Medianet sowie der Geschwindigkeit des Medianet-Netzes, so dass die Medianet mit dem Gütesiegel „Geprüfte Internetgeschwindigkeit“, einem Alleinstellungsmerkmal im Telekommunikationsmarkt, werben darf. Des Weiteren wurde im vierten Quartal 2017 ein Projekt zur Einführung eines IP-TV-Produkts initiiert. Bis zum Start der Fußball WM 2018 soll das ENTEGA TV-Produkt in den Markt eingeführt und vornehmlich in den Breitbandgebieten Brenergo und IKbit vermarktet werden.

Im Energiehandel wurde die Automatisierung der Prozesse und Systeme weiter vorangetrieben. Wichtiger Schritt auf diesem Weg war die erfolgreiche Inbetriebnahme eines vollautomatisierten algorithmischen Kurzfristhandels, mit dem sehr kurzfristig auf Mengen- und Marktpreisveränderungen reagiert werden kann.

Des Weiteren wurde das Angebot für Geschäftskunden um wertvolle Bestandteile ergänzt, wie beispielsweise eine Portallösung, die den gesamten Prozess des Energiehandels von der Bewertung des Energieportfolios, über den eigentlichen Energiehandel bis zur Abrechnung der Handelsgeschäfte abbildet. Zudem wurde im Jahr 2017 das innovative Beschaffungsprodukt ENTEGA Prime für mittlere und größere Geschäftskunden zur Marktreife geführt. Mit dieser professionellen Beschaffungsstrategie werden die Bedürfnisse vieler Geschäftskunden nach flexibler, marktnaher Beschaffung auf Basis von technischen Analysen und daraus abgeleiteten Auslösesignalen gedeckt.

Für Strom- und Gasnetzbetreiber werden von der Bundesnetzagentur Erlösobergrenzen für eine jeweils fünfjährige Regulierungsperiode festgelegt. Die mittlerweile dritte Regulierungsperiode für Erdgas reicht von 2018 bis 2022, die für Strom von 2019 bis 2023. Im Berichtsjahr hat die Bundesnetzagentur die Kostenprüfung zur Ermittlung der Erlösobergrenzen der Sparte Gas abgeschlossen und das Ausgangsniveau der Erlösobergrenze mit der e-netz Süd Hessen GmbH & Co. KG (e-netz), dem Netzbetreiber des ENTEGA-Konzerns, verhandelt. Darüber hinaus wurden wesentliche Bestandteile der Erlösobergrenze durch die Bundesnetzagentur für die Sparte Gasverteilung vorläufig festgelegt (z. B. sektoraler Produktivitätsfortschritt und Effizienzwert). Für die Sparte Strom hat das Unternehmen in 2017 den Kostenantrag für die künftigen Erlösobergrenzen fristgerecht abgegeben.

Die zunehmende Digitalisierung zeigt sich im Geschäftsfeld Netze insbesondere in den Vorbereitungen für die geplante Integration intelligenter Messsysteme („Smart-Meter-Rollout“). Die e-netz ist gut auf den anstehenden Rollout vorbereitet. So hat das Unternehmen mit Wirkung zum 1. Juli 2017 die Zuständigkeit für den Messstellenbetrieb für das eigene Strom- und Gasnetz gegenüber der Bundesnetzagentur angezeigt. Gemeinsam mit der Schwestergesellschaft Count+Care GmbH & Co. KG hat die e-netz alle notwendigen Vorbereitungen für den anstehenden Smart-Meter-Rollout getroffen.

Im Rahmen des Projektes „Elektromobilität für Südhessen“ wurden im Jahr 2017 über 100 Ladestationen in den teilnehmenden Kommunen errichtet. Ziel ist es, die Elektromobilität zu fördern und auszubauen, um die Region bei der Mobilität der Zukunft zu unterstützen.

Des Weiteren wurden die wesentlichen Komponenten für den Netzanschluss des Teilchenbeschleunigers FAIR in Wixhausen bei Darmstadt fertig gestellt. Die drei neuen Leistungstransformatoren sind an den Standorten der neuen Umspannanlage auf dem FAIR-Gelände installiert und über jeweils zwei 100-kV-Kabelsysteme an die Umspannanlage UA Leonhardstanne angeschlossen. Auch die baulichen Maßnahmen, insbesondere die Errichtung der beiden Schalthäuser, wurden weitestgehend abgeschlossen, so dass kurz vor Jahreswechsel und damit fristgerecht die erste der beiden neuen Umspannanlagen einschaltbereit war.

Die weitere Umsetzung des bereits im Geschäftsjahr 2013 begonnenen Projektes „Vorwärtsstrategie“ wurde 2017 vorangetrieben. Dies umfasste die konsequente Fortsetzung bei der Optimierung der operativen Prozesse und des Lagerbereichs sowie eine Überarbeitung des Standortkonzepts für das Verwaltungsgebäude am Dornheimer Weg.

Neben der Wirtschaftlichkeit stellt der ENTEGA-Konzern das Aufrechterhalten der hervorragenden Qualität des Netzbetriebs in den Mittelpunkt seines Handelns. Als maßgeblicher nichtfinanzieller Leistungsindikator hierfür wird der SAIDI-Wert (System Average Interruption Duration Index) ermittelt, der die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung je angeschlossenem Letztverbraucher innerhalb eines Kalenderjahres widerspiegelt. In Deutschland lag die durchschnittliche Unterbrechungsdauer im Jahr 2016 bei 12,80 Minuten, im Netzgebiet der e-netz Südhessen GmbH & Co. KG lag dieser Wert im gleichen Zeitraum mit 4,01 Minuten deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.

Diesem Qualitätsanspruch folgend wurde im Berichtsjahr die Erstzertifizierung des Informationssicherheits-Managementsystem der e-netz nach DIN EN ISO/IEC 27001 durchgeführt. Am 4. September 2017 wurde das Zertifikat vom TÜV-Hessen an die e-netz als einem der ersten Netzbetreiber ausgestellt.

Das Forschungsprojekt „Flex4Energy“ wurde 2017 weitergeführt. Mit dem Projekt werden im Wesentlichen zwei Ziele verfolgt: Die bestehende Infrastruktur aus den vorangegangenen Projekten „Web2Energy“, „Well2Wheel“ und „SolVer“ soll weiterentwickelt werden. Darüber hinaus soll untersucht werden, wie Systemdienstleistungen, die bisher nur auf der Transportnetzebene erbracht wurden, bereits teilweise auf der Verteilnetzebene erbracht werden können. Der ENTEGA-Konzern

beteiligt sich im Projekt „Flex4Energy“ als Energiedienstleister und Netzbetreiber. Neben den technischen Voraussetzungen untersucht die ENTEGA AG für diese zukünftigen Geschäftsmodelle auch das Wirtschaftlichkeitspotential. Neben der ENTEGA AG sind daran der Batteriehersteller ad-tec, das Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme, das Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software Engineering, die Hochschule Darmstadt und der Verein StoREgio Energiespeichersysteme e. V. beteiligt.

Gemeinsam mit der Bergischen Universität Wuppertal und dem Fraunhofer Institut IWES in Kassel wurde das Forschungsprojekt „Grid Integration“ in 2017 fortgeführt. Aufbauend auf den Erkenntnissen der bisherigen Forschungsprojekte und des parallel laufenden Projekts „Flex4Energy“ ist hier das Ziel, durch den Austausch von Flexibilitäten zwischen zwei benachbarten Netzbetreibern auf der Verteilnetzebene Systemdienstleistungen erbringen zu können, die der Stabilisierung des Gesamtsystems dienen.

Beide Projekte sind auf eine Laufzeit von drei Jahren ausgelegt und werden vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gefördert.

Zum 1. März 2017 wurde das neue Forschungsprojekt "ESQUIRE" gestartet. Das Projekt untersucht die sozialen, technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die gemeinschaftliche Nutzung von Quartierspeichern. Dieses Projekt basiert im Wesentlichen auf der technischen Infrastruktur, die im Rahmen von Flex4Energy aufgebaut wurde. Es ist ebenfalls für drei Jahre geplant und wird vom Bundesforschungsministerium gefördert.

Unter Berücksichtigung vereinnahmter Zuschüsse sind für Forschungsaktivitäten im Geschäftsjahr 2017 insgesamt Aufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR angefallen.

In der Trinkwasserversorgung stieg aufgrund der trockenen und warmen ersten Jahreshälfte 2017 die von der ENTEGA AG abgegebene Wassermenge gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. m³ auf 13,6 Mio. m³. Die von der ENTEGA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG gereinigte Abwassermenge hingegen sank gegenüber dem Vorjahr um 5 % von 15,5 Mio. m³ auf 14,8 Mio. m³.

In der Entsorgung organischer Abfälle und Klärschlämme hatte die MW-Mayer GmbH gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 13 % zu verzeichnen. Dies ist überwiegend auf den Verkauf einer Kompostanlage in Tagewerben sowie die reduzierte Annahme der Kompostierungsanlage in Tannroda zurückzuführen.

Die ENTEGA AG betreibt im Auftrag des Zweckverband Abfallverwertung Südhessen das Müllheizkraftwerk in Darmstadt, welches im Geschäftsjahr 2017 aufwendig saniert wurde. Zudem wurde in diesem Jahr die neue Schaltwarte in Betrieb genommen.

Ein weiterer Schwerpunkt betraf die Vorbereitung auf die neue EU Datenschutz-Grundverordnung, die zum 25. Mai 2018 in Kraft treten wird. Die neue Verordnung führte unternehmensweit zu

Anpassungen in Bezug auf IT-Systeme, Prozesse, Dokumentationen und Einwilligungen bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten.

Das Beteiligungsportfolio des ENTEGA-Konzerns verkleinerte sich im Berichtsjahr neben der Veräußerung der o. g. französischen Windparkgesellschaften auch durch den Verkauf der Minderheitsbeteiligung an der GasLINE GmbH & Co. KG und der EW Medien und Kongresse GmbH. Neu hinzu kam mit der Luxstream GmbH eine Beteiligung von 25,1 % an einer Gesellschaft, die durch die Entwicklung und den Vertrieb innovativer Beleuchtungsanlagen Synergieeffekte im ENTEGA-Konzern nutzbar machen soll.

Im Jahr 2017 legte der ENTEGA-Konzern seinen siebten Nachhaltigkeitsbericht vor. Die Berichterstattung erfolgte in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) entsprechend GRI G4. Die ENTEGA AG ist als Mitglied der GRI Gold Community aktiv an der Weiterentwicklung der Standards zur Nachhaltigkeitsberichterstattung beteiligt.

Über die NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gGmbH i. L. und die ENTEGA-Stiftung wurden auch im Jahr 2017 Forschungs- und soziale Projekte unterstützt.

bauverein-Konzern (Geschäftsbereich Immobilien)

Das Immobilienportfolio des bauverein-Konzerns setzte sich am 31. Dezember 2017 wie folgt zusammen:

	Wohnungen	sonstige Mieteinheiten
bauverein AG	11.140	6.253
Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG	4.321	790
Gemeinnützige Baugesellschaft mit beschränkter Haftung Erbach	205	142
BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG	411	161
BVD Gewerbe GmbH	0	421
HEAG Wohnbau GmbH	510	356
Gesamt	16.587	8.123

Der Wohnungsbestand der bauverein AG ist im Geschäftsjahr 2017 um 5 Einheiten auf 11.140 (Vorjahr: 11.145) Wohnungen gesunken. Verkauft wurden im bauverein-Konzern 50 Wohnungen, davon alle im Rahmen der Wohnungsprivatisierung.

Die langfristige Strategie sieht vor, den Wohnungsbestand im bauverein-Konzern langfristig wieder auf 18.000 Einheiten in Südhessen zu erhöhen und Wohnungsverkäufe im Rahmen der Mieterprivatisierung durch den Bau neuer Wohnungen, insbesondere in Darmstadt, zu kompensieren.

Zusammen mit den angemieteten und den im Bestand der Tochtergesellschaften des bauverein-Konzerns befindlichen Wohnungen verwaltet die bauverein AG zum 31. Dezember 2017 insgesamt 16.587 (Vorjahr: 16.605) Wohnungen.

2017 wurden sieben Neubauvorhaben begonnen, drei davon in der Lincoln-Siedlung. In Eberstadt-Süd starteten die Arbeiten für die Errichtung des 360 Stellplätze umfassenden Parkhauses Stresemannstraße – das alte Parkhaus war nicht mehr sanierungsfähig und musste abgerissen werden. In der Rodgaustraße in Darmstadt-Arheilgen wurde im Februar 2017 ein Gebäude abgerissen um Platz für zwei Neubauten zu schaffen. In einer Rekordbauzeit von nur fünf Monaten entstanden hier bis Dezember 32 geförderte Wohnungen. Auch am Thomas-Mann-Platz war im September Baustart für 48 Wohnungen (frei finanziert) und 35 Tiefgaragenplätze. Die Gebäude werden schlüsselfertig übergeben. Das gilt auch für Offenbach-Bieber, wo der Baustart für das erste Quartal 2018 vorgesehen ist. Hier werden 30 Wohnungen (frei finanziert) sowie 32 Tiefgaragenplätze errichtet.

Neben den schon laufenden Neubauprojekten starten 2018 zwei weitere Projekte in der Lincoln-Siedlung sowie eines im Haardtring (16 öffentlich geförderte Wohnungen).

Große Fortschritte machte 2017 die Entwicklung der Lincoln-Siedlung. So starteten zwischen Spätsommer und Weihnachten drei Neubauvorhaben. Auf Baufeld B 3.1 entstehen zwei Gebäude mit 77 frei finanzierten Wohnungen, auf dem im Süden gelegenen Baufeld B 3.2 werden 86 Wohnungen sowie zehn Ein-Zimmer-Appartements für ein betreutes Wohnprojekt der Caritas und eine Tiefgarage mit 110 Stellplätzen gebaut. Auf B 4.2 realisiert die bauverein AG 143 Wohnungen sowie eine Tiefgarage mit 380 Stellplätzen. 64 der Wohnungen sind für Empfänger mittlerer Einkommen vorgesehen, 71 sind frei finanziert und acht für ein Wohnprojekt der Nieder-Ramstädter Diakonie reserviert. Darüber hinaus wurden 2017 insgesamt zwei Baufelder an Investoren veräußert. Die vier auf Lincoln vorgesehenen Wohnprojekte gingen 2017 in die finale Vorbereitungsrunde, so dass die entsprechenden Wohngruppen die vorgesehenen Gebäude bzw. Flächen 2018 erwerben können.

2018 gehen dann auch die Neubauvorhaben auf Baufeld B 3.3 mit 78 zum Teil für Senioren entworfenen Wohnungen (frei finanziert und öffentlich gefördert) sowie drei weitere Blöcke auf Baufeld B 3.1 an den Start. Hier entstehen dann noch einmal 146 öffentlich geförderte Wohnungen.

Zum Bestand des bauverein-Konzerns gehören 16.587 Wohnungen aus ganz unterschiedlichen Baualtersklassen. Den größten Anteil am Portfolio machen dabei Liegenschaften aus, die in den 1950er und 1960er Jahren errichtet wurden. Der Erhalt beziehungsweise die Verbesserung des energetischen Zustands dieser Gebäude stellt für den bauverein-Konzern eine besondere Herausforderung dar. Um den Bestand sukzessive zu überarbeiten, investiert der bauverein-Konzern große Summen in Modernisierungsmaßnahmen und energetische Sanierungen.

Voran ging es bei der Großmodernisierung im Rhön- und Spessartring. Das denkmalgeschützte, zirka 50 Gebäude aus den 1920er Jahren umfassende Ensemble wird seit Sommer 2016 überarbeitet. Aufgrund ihres Umfangs wird die Maßnahme von einer engmaschigen Mieterkommunikation begleitet. 2017 waren sieben Häuser mit jeweils 20 Wohnungen an der Reihe. In zwei jeweils sechsmonatigen Abschnitten wurden sie unter Berücksichtigung von Denkmalschutzaspekten modernisiert. 2018 folgen im dritten Abschnitt der noch bis 2021 dauernden Maßnahme fünf weitere Liegenschaften.

Ein Schwerpunkt lag 2017 weiterhin auf der Anpassung des Bestands an die Brandschutzanforderungen. Hauptaugenmerk lag hierbei auf den Hochhäusern, Großgaragen und den als Sonderbauten geführten Großwohnanlagen. Die Bestandsgebäude wurden hinsichtlich des vorbeugenden Brandschutzes untersucht. Anschließend wurden gebäudespezifische Brandschutzkonzepte erstellt, Rettungswege und Liegenschaftsstrukturen angepasst sowie Sanierungsmaßnahmen an brandschutzrelevanten Teilen durchgeführt. Soweit erforderlich, wurde Alarmierungstechnik eingebaut.

2018 stehen neun Modernisierungsmaßnahmen (insgesamt 223 Wohneinheiten) auf der Agenda, darunter Maßnahmen in der Liebigstraße 20 + 22, in der Viktoriastraße 42 sowie in der Moltkestraße 12 - 18.

Im Rahmen von Einzelmodernisierungen bei Mieterwechsel konnten 2017 bis zum Ende des vierten Quartals 147 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 9.556 Quadratmetern für die Gewerke Elektro, Sanitär, Fliesen und Fußboden mit einem Volumen von rd. 4,8 Mio. EUR beauftragt werden.

2017 stand die Reorganisation von Bestandsmanagement und Service Center im Vordergrund. Diese konnte mit der zum 3. April 2017 umgesetzten Neuaufstellung beider Bereiche abgeschlossen werden. Die neuen Strukturen ermöglichen es dem Bestandsmanagement, sich stärker auf seine Kernkompetenzen zu konzentrieren.

2017 verzeichnete der bauverein-Konzern 1.125 Wohnungskündigungen (Vorjahr: 1.112). Diesen standen 1.063 Neuvermietungen (Vorjahr: 1.380) gegenüber. Die Fluktuationsquote lag 2017 bei 7,1% (Vorjahr: 7,2 %). Die Gesamtleerstandsquote betrug 2,3% und lag damit über der Vorjahresquote von 1,6%. Dabei machten marktaktive Leerstände 1,3% aus (Vorjahr: 1,0 %). Auf nicht marktaktive Leerstände entfielen 1,0% (Vorjahr: 0,6%).

Zu den bestimmenden Themen des Portfoliomanagements 2017 gehörten die Definition eines neuen Verkaufsprogramms wie auch die Einführung einer deckungsbeitragsorientierten Steuerung bzw. Bewirtschaftung von Bestandsimmobilien. Diese soll dazu beitragen, dass Liegenschaften künftig individuell entwickelt und Deckungsbeiträge gezielt optimiert werden können.

HEAG mobilo-Konzern (Geschäftsbereich Mobilität)

Die HEAG mobilo GmbH (HEAG mobilo) ist der größte Dienstleister im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Südhessen. Um die Attraktivität des Nahverkehrs zu steigern und den Mobilitätswandel in der Region zu fördern, reicht das Angebot über Bus- und Straßenbahnverkehrsleistungen hinaus. Die HEAG mobilo bietet ihren Kunden inzwischen eine Vielzahl ergänzender Mobilitätsdienstleistungen, dazu zählen auch Kooperationen in den Bereichen Carsharing und Mietfahrräder.

Als Infrastrukturunternehmen ist die HEAG mobilo vor allem in den Bereichen Straßenbahnanlagen, Verkehrsmanagement und Fahrkartenvertrieb tätig. Sie sorgt sich um den Erhalt und den Ausbau des Schienennetzes sowie die Wartung und Instandsetzung der Straßenbahnen. Unternehmensübergreifend überwacht und lenkt sie, mit ihrer Verkehrsleitstelle, fast alle lokalen ÖPNV-Linien im Gebiet der Darmstadt-Dieburger Nahverkehrsorganisation (Dadina). Zudem sammelt und erfasst sie im Auftrag der Aufgabenträger oder anderer Verkehrsunternehmen umfangreiche Verkehrsdaten zur Bewertung der Angebotsqualität.

Um den Fahrgästen einen einfachen Fahrkartenerwerb zu ermöglichen, unterhält sie ein dichtes Vertriebsnetz. Dazu zählen das Kundenzentrum am Luisenplatz, eine Beteiligung an den Mobilitätszentralen am Darmstädter Hauptbahnhof und in der Lincoln-Siedlung sowie die Betreuung zahlreicher privater Verkaufsstellen. Darüber hinaus stellt die HEAG mobilo knapp 140 Automaten an Haltestellen zur Verfügung. Über verschiedene Vertriebswege vertreibt sie das eTicket Rhein-Main und begleitet den Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) aktiv bei der Einführung des eTicketings. Mit diesem Leistungsspektrum ist die HEAG mobilo einer der wichtigsten Vertriebspartner im RMV.

Neue Grundlage für die Einnahmenaufteilung ab 2017 wird die verbundweite Fahrgasterhebung des RMV aus dem Jahr 2015 sein. Es ist zu erwarten, dass die HEAG mobilo daraus höhere Einnahmen erhalten wird. Die letzte RMV-Zählung von 2010 brachte der HEAG mobilo und ihren Tochterunternehmen Erlöseinbußen von rund zwei Millionen EUR gegenüber dem vorherigen Niveau. Ursache war das überproportional gestiegene Fahrgastaufkommen in den Regionalverkehren.

Um den Fahrgästen auch in Zukunft einen leistungsfähigen und barrierefreien öffentlichen Nahverkehr anzubieten, wurden die Sommerferien erneut für umfangreiche Baumaßnahmen an Gleisen und Haltestellen genutzt. So hat die HEAG mobilo in der Heidelberger Straße zwischen Eschollbrücker und Cooperstraße mehrere Gleisabschnitte erneuert. Parallel dazu wurden in der Rheinstraße die Haltestellen „Rhein-/Neckarstraße“ und „Berliner Allee“ saniert. Zudem erhielt die Nahverkehrsspur zwischen Luisenplatz und Neckarstraße stellenweise eine neue Fahrbahndecke, da die Oberfläche durch die intensive Nutzung der Omnibusse stark beschädigt war.

Für eine bessere Anbindung der Lincoln-Siedlung an den ÖPNV hat die HEAG mobilo eine neue zusätzliche Straßenbahnhaltestelle „Lincoln-Siedlung“ errichtet. Die neue Haltestelle befindet sich zwischen den Haltestellen „Landskronstraße“ und „Marienhöhe“ und bietet mit ihrer zentralen Lage für die Bewohner der Lincoln-Siedlung kurze Wege. Die modernen Bahnsteige ermöglichen einen ebenerdigen Einstieg, taktile Leitelemente sowie dynamische Fahrgastinformationsanzeiger mit Sprachausgabe helfen Menschen mit eingeschränkter Sehkraft bei der Orientierung. Zudem verfügt die Haltestelle über moderne Fahrgastunterstände sowie eine Fahrradabstellanlage. In der Lincoln-Siedlung unterstützt die HEAG mobilo durch Mobilitätsberatung die Schaffung eines Modellquartiers mit autoarmer Mobilität, wobei der öffentliche Nahverkehr das Rückgrat bildet. Weitere Mobilitätsangebote wie Leihfahrräder und Carsharing ebnen den Weg zur multimodalen Mobilität.

Im Zuge der Neugestaltung des Friedensplatzes in Darmstadt wurde dort die Fahrleitung für die Straßenbahn verstärkt und zudem die Aufhängung so verändert, dass die Anzahl der Maste rund um

das Schloss weiter reduziert werden konnte. Statt sechs Maste und diverser Wandanker tragen vier moderne, sogenannte „Kombi-Maste“, also Fahrleitungs- und Beleuchtungsmaste in einem, die Fahrleitung in diesem Bereich. 2018 wird die HEAG mobilo dort außerdem die Gleise eines größeren Abschnitts der Schlossumfahrung erneuern.

Für einen möglichst weitreichenden Klimaschutz setzt die HEAG mobilo auf klimaneutrale Energiequellen. Als eines der ersten Verkehrsunternehmen in Deutschland betreibt sie seit 2008 ihre Straßenbahnen ausschließlich mit Ökostrom. Seit 2010 nutzt sie auch für sämtliche Betriebsanlagen ausschließlich Ökostrom und beheizt seit Anfang 2012 die Betriebsgebäude mit klimaneutralem Erdgas. Den eingeschlagenen Weg im Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz verfolgt die HEAG mobilo konsequent weiter.

Die HEAG mobilo verwendet nicht nur Strom aus regenerativen Energiequellen, sie unterstützt auch seine Erzeugung aktiv. So stellt sie seit 2010 Dachflächen zur Stromgewinnung zur Verfügung. Auf dem Dach der Omnibusabstellhalle befindet sich eine Photovoltaikanlage mit einer Gesamtfläche von 800 m². Eine weitere Anlage ist auf dem Dach des Straßenbahndepots in Darmstadt-Kranichstein installiert.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2017 wurden im HEAG-Konzern Umsatzerlöse von 1.737 Mio. EUR erwirtschaftet. Die Gesamtleistung erhöhte sich von 1.748 Mio. EUR auf 1.760 Mio. EUR. Zu dem Wachstum trugen sowohl die Umsatzerlöse wie auch die Bestandsveränderungen und die aktivierten Eigenleistungen bei. Der Rückgang der Umsatzerlöse um 5 Mio. EUR durch die Endkonsolidierung der französischen Windparkgesellschaften wurde durch die Inbetriebnahme des Windparks Hausfirse ausgeglichen. Zudem wurden gesunkene Umsätze im Energievertrieb bedingt durch Preis- und Mengeneffekte durch höhere Umsätze im Energiehandel überkompensiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr um 2 Mio. EUR auf 60 Mio. EUR angestiegen. Die Position beinhaltet Erträge aus Endkonsolidierungen und dem Abgang von Finanzanlagen von insgesamt 14 Mio. EUR (Vorjahr: 19 Mio. EUR). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen fallen mit 26 Mio. EUR deutlich höher aus als im Vorjahr mit 14 Mio. EUR. Weiterhin sind hier die Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen mit 6 Mio. EUR (Vorjahr: 7 Mio. EUR) enthalten.

Proportional zur Gesamtleistung ist der Materialaufwand auf 1.333 Mio. EUR gestiegen. Für eine marktbezogene Risikovorsorge für langfristige Strombezugsverträge ist weiterhin ein belastender Sondereffekt von 36 Mio. EUR (Vorjahr: 32 Mio. EUR) im Materialaufwand enthalten. Das Rohergebnis ist von 485 Mio. EUR auf 487 Mio. EUR gestiegen.

Bei kaum verändertem Personalstand ist der Personalaufwand im Geschäftsjahr mit 200 Mio. EUR im Vorjahresvergleich konstant.

Die Abschreibungen liegen um 2 Mio. EUR über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen zurückzuführen. Ansonsten stehen geringeren Abschreibungen aufgrund der Endkonsolidierungen im Geschäftsjahr höhere Abschreibungen aus der Inbetriebnahme eines Windparks gegenüber.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine Erhöhung auf 135 Mio. EUR (Vorjahr: 123 Mio. EUR) zu verzeichnen. Der Anstieg ist überwiegend auf Einmaleffekte im Energiebereich, unter anderem aus der Risikovorsorge für ungewisse Verbindlichkeiten sowie gestiegenen Aufwendungen für Werbung im Rahmen der Einführung der Marke „SimplyGreen“, zurückzuführen.

Im Zusammenhang mit den vorgenannten Effekten verringerte sich das Betriebsergebnis im HEAG-Konzern von 87 Mio. EUR auf 74 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis ist mit minus 68 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr mit minus 66 Mio. EUR nahezu unverändert. Gegenläufig wirkt hier insbesondere die Belastung aus dem Absinken des Zinssatzes für die Abzinsung der Pensionsrückstellungen und die niedrigeren Abwertungen auf Beteiligungen im Bereich der regenerativen Energieerzeugung im Vergleich zum Vorjahr.

Der Rückgang der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag von 9 Mio. EUR auf 7 Mio. EUR ist vorrangig auf Erträge aus latenten Steuern zurückzuführen.

Für das Jahr 2017 wird ein in den Erwartungen liegender Konzernjahresüberschuss von 15 Mio. EUR ausgewiesen (Vorjahr: 26 Mio. EUR).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme des HEAG-Konzerns verringerte sich im Geschäftsjahr von 2.748 Mio. EUR um 0,7 % auf 2.730 Mio. EUR.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das Anlagevermögen um 46 Mio. EUR auf 2.022 Mio. EUR angestiegen. Die Erhöhung der Sachanlagen ist vor allem auf die Investitionstätigkeit im Energie- und Immobilienbereich zurückzuführen. Gegenläufig wirkt hier die Endkonsolidierung der französischen Windparkgesellschaften. Der Anstieg der Finanzanlagen ist unter anderem durch weitere Ausleihungen an die Global Tech I bedingt.

Im Wesentlichen führten niedrigere kurzfristige Darlehensforderungen und ein geringerer Bestand an flüssigen Mitteln zu einer Verminderung des Umlaufvermögens von 740 Mio. EUR auf 684 Mio. EUR.

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich auf 191 Mio. EUR, vor allem durch den Konzernjahresüberschuss von 15 Mio. EUR abzüglich der überwiegend an Minderheitsgesellschafter ausgezahlten Dividenden von 3 Mio. EUR.

Die Rückstellungen werden zum Bilanzstichtag mit 628 Mio. EUR ausgewiesen und liegen damit um 2 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Wesentliche Zuführungen betreffen unter anderem die Pensionsrückstellungen aufgrund des Absinkens des Rechnungszinses sowie sonstige Rückstellungen für drohende Verluste aus langfristigen Strombezugsverträgen im Energiebereich. Die sonstigen Rückstellungen sind vor allem aufgrund der Umgliederung der Rückstellungen für Strom- und Gaspreisdeputate in die Pensionsrückstellungen um 38 Mio. EUR zurückgegangen.

Die Verbindlichkeiten sind im Berichtsjahr von 1.773 Mio. EUR auf 1.734 Mio. EUR zurückgegangen. Ursächlich ist dabei überwiegend die Verminderung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Diese haben sich vorrangig durch die Endkonsolidierungen im Geschäftsjahr um 27 Mio. EUR und durch Darlehenstilgungen reduziert.

Finanzlage

Die Konzernkapitalflussrechnung zeigt im Geschäftsjahr eine zahlungswirksame Verminderung des Finanzmittelfonds von 45 Mio. EUR. Der Finanzmittelfonds beträgt am 31. Dezember 2017 333 Mio. EUR. Dem positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 118 Mio. EUR steht ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit von 114 Mio. EUR und aus der Finanzierungstätigkeit von 48 Mio. EUR gegenüber.

Die Verringerung des Cash-Flows aus laufender Geschäftstätigkeit ist überwiegend auf Einmaleffekte aus zugeflossenen Erstattungen von Ertragsteuern im Vorjahr zurückzuführen.

Der Schwerpunkt der Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in das Sachanlagevermögen liegt bei der Netzinfrastuktur und regenerativen Energieerzeugungsanlagen im Energiebereich, bei dem Erwerb von Liegenschaften und der Errichtung von Gebäuden im Immobilienbereich sowie im Mobilitätsbereich bei Infrastrukturmaßnahmen und der Beschaffung von Omnibussen. Die Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen betreffen überwiegend die Auszahlung für weitere Ausleihungen an den Offshore-Windpark Global Tech I sowie die Neuanlage von Mitteln des gemeinnützigen Bereichs (NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH i. L., ENTEGA NATURpur Institut gGmbH) in langfristige Wertpapiere. Demgegenüber enthalten die Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen den vorhergegangenen Verkauf der Wertpapiere.

Der negative Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ergibt sich vorrangig durch die Auszahlungen für die Tilgung von Krediten, die die Neuaufnahmen von Darlehen übersteigen, sowie aus den gezahlten Zinsen.

Der Beitrag der einzelnen Geschäftsbereiche zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Anzahl der Beschäftigten und Auszubildenden kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

Zahlenspiegel für die Geschäftsbereiche des HEAG-Konzerns

(Teilkonzernzahlen in Mio. EUR)

	Energie		Immobilien		Mobilität	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Auszug aus der Konzernbilanz						
Anlagevermögen	1.012	986	883	859	88	90
Umlaufvermögen	502	535	106	115	50	64
Eigenkapital	40	37	333	325	37	36
Fremdkapital	1.492	1.511	657	651	101	118
Auszug aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	1.575	1.568	128	128	50	51
Materialaufwand	1.256	1.242	65	66	27	29
EBIT ^{*)} , ^{**)}	84	74	33	40	- 23	- 25
Mitarbeiterdaten im Jahresdurchschnitt						
Zahl der Beschäftigten	1.956	1.976	214	217	735	719
(davon Auszubildende)	(86)	(85)	(12)	(13)	(16)	(18)

^{*)} ohne Erträge aus Verlustübernahme

^{**)} Vorjahreszahlen angepasst

Das operative Ergebnis vor Ertragsteuern sowie Zinsaufwendungen und -erträgen (EBIT) im Geschäftsbereich Energie ist weiterhin auf einem hohen Niveau. Nach den von einigen Aspekten der Energiewende belasteten Ergebnissen in den Jahren 2012 und 2013 sowie dem von der Restrukturierung geprägten Jahr 2014, zeigt sich auch 2017 weiter die Nachhaltigkeit des seit 2015 positiven Ergebnistrends.

Der Rückgang des EBIT im Geschäftsbereich Immobilien ist vorrangig auf positive Einmaleffekte im Vorjahr durch die Veräußerung von Anteilen an assoziierten Unternehmen zurückzuführen. Die intensive Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeit wurde im Geschäftsjahr weitergeführt.

Das EBIT im Geschäftsbereich Mobilität hat sich verbessert. Die Verminderung der Umsatzerlöse ist vorrangig auf gegenüber dem Vorjahr niedrigere Erlöse aus Baumaßnahmen für Dritte zurückzuführen. Das strukturell negative Ergebnis ist durch Instandhaltungsmaßnahmen geprägt.

Risikobericht

Ziel des Risikomanagements ist es, die Risiken durch den Einsatz geeigneter Management- und Kontrollsysteme zu begrenzen. Die Gestaltung des Risikomanagements innerhalb des HEAG-Konzerns trägt den gesetzlichen Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) Rechnung.

Es werden Risiken in Risikokategorien eingeteilt und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenshöhe bewertet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung, die quartalsweise dem Aufsichtsrat vorgelegt wird, gibt es auch für unerwartete Risiken eine Berichtspflicht.

Neben allgemeinen Markt-, Zins- und Betriebsrisiken bestehen erzeugungs-, bezugs- und absatzseitige Chancen und Risiken aufgrund der künftigen Preisentwicklung auf den Energiemärkten sowie der Umsetzung der strategischen Ausrichtung des Energiebereichs.

Die wesentlichen Risiken des Energiebereichs zum Jahresende beziehen sich auf den Bereich der regulierten Energienetze und die auf die Rentabilität des Gasturbinenkraftwerks und der Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH sowie das Ergebnispotenzial langfristiger Bezugsverträge wirkenden Ausgestaltungen von Marktdesign und Marktpreisniveau.

Neben den üblichen Risiken im Bereich der Wohnungswirtschaft ist im Immobilienbereich – vor allem im Hinblick auf das geplante hohe Bauvolumen der nächsten Jahre – die Entwicklung der Baukosten von besonderer Bedeutung. Gleichzeitig sind Ertragschancen durch die Mietpreisbremse begrenzt.

Keine dieser Risiken erscheinen für sich oder in ihrem Zusammenhang als unternehmensgefährdend.

Personal

Der HEAG-Konzern bietet vielen Menschen in Darmstadt einen attraktiven und sicheren Arbeitsplatz. Im Jahr 2017 zählten hierzu 2.939 Beschäftigte (Vorjahr: 2.938), davon befanden sich 114 (116) in der Ausbildung.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden zahlreiche Möglichkeiten zur Weiterbildung, ein aktiver Gesundheitsschutz sowie die Möglichkeiten zur Information und Kommunikation geboten.

Ausblick

ENTEGA-Konzern

Der ENTEGA-Konzern sieht sich vor dem Hintergrund der rahmenwirtschaftlichen Entwicklungen auch in den kommenden Geschäftsjahren weiterhin vor großen strategischen Herausforderungen und Aufgaben, deren Bewältigung bzw. konsequente Umsetzung zu einer Steigerung der Ertragskraft des ENTEGA-Konzerns führen werden. Ein Bestandteil wird hierbei das kontinuierliche aktive Einbringen in die politischen Diskussionen sein, insbesondere im Zusammenhang mit der Ausgestaltung der ordnungspolitischen Rahmenbedingungen der Energiewende. Bei all den genannten Zukunftsthemen sieht sich der ENTEGA-Konzern mit seiner klimafreundlichen Energiegewinnung, seinem innovativen Produkt- und Dienstleistungsportfolio und seiner Digitalisierungsstrategie gut positioniert.

Die Maßnahmen, die im Rahmen der „Vorwärtsstrategie“ definiert wurden, werden weiter verfolgt und nach positiven Effekten im abgeschlossenen Geschäftsjahr auch im Jahr 2018 weitere positive Ergebniseffekte erzielen.

Im Geschäftsfeld Erzeugung werden im Jahr 2018 die dezentrale Energieerzeugung insbesondere über die Kopplung des Strom- und Wärmesektors weiter ausgebaut. Hierbei sind u. a. Optimierungsmaßnahmen im Bereich der Erzeugungs- und Netzinfrastrukturen geplant. In diesem Zusammenhang wurde bereits die Konzeption eines Wärmespeichers in der Nähe des Heizwerks in der Frankfurter Straße abgeschlossen, der Baubeginn soll im Jahr 2018 erfolgen. Das regenerative Geschäft soll weiter durch die Entwicklung vielversprechender On-Shore Standorte ausgebaut werden. Hierfür wird die Sicherung weiterer nationaler Standorte zur Planung, Bau und Betrieb von Windparks auch in Zusammenarbeit mit strategischen Partnerschaften weiterverfolgt. Im Jahr 2018 ist geplant, für weitere Projekte die Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzrecht herbeizuführen, so dass die Baurealisierung weiterer Windparks ab 2019 erfolgen kann.

Für das Jahr 2018 ist im Geschäftsfeld Vertrieb mit einem weiteren Anstieg des Wettbewerbs zu rechnen. Die zunehmende Dynamik in der Marktentwicklung wird sich fortsetzen, dabei werden insbesondere neue Produkt- und Vertriebsansätze, auch in Form von Kooperationen, stärkere Bedeutung erlangen. Wichtige Trends sind die Einführung von Smart Meter, das Bündeln der klassischen Tarife mit Hardware und Flatrates sowie das Einbinden von Kunden in Communities. Hier ist das Ziel, auf Basis des in den Markt neu eingeführten Bündelproduktes ENTEGA Zuhause Flat weitere Dienste und Services zu entwickeln, die den Privatkunden Mehrwerte liefern. Neben diesen sehr kerngeschäftsnahen Produkten wird ENTEGA neue Tätigkeitsfelder kontinuierlich weiterentwickeln. Zu den Wachstumsfeldern E-Mobilität und Eigenerzeugung ist auch eine weitere Digitalisierung der heutigen Produkte und Services eingeplant.

Die Umsätze mit Geschäftskunden werden im Jahr 2018 geprägt sein durch den Wandel vom klassischen Energieversorger hin zum Energiedienstleister. Die Integration von Beratungsdienstleistung zur Steigerung der Energieeffizienz, die Etablierung der LED-Beleuchtungslösungen und Ladeinfrastrukturlösungen für E-Mobilität werden fester Bestandteil der

Kundenansprache. Im Zuge zunehmender Volatilität der Energiemärkte soll das neue Produkt „ENTEGA Prime“ die Nachfrage nach intelligenten und risikoarmen Beschaffungskonzepten bedienen. Im Bereich Telekommunikation werden im Lösungsgeschäft mit Key-Account- und Carrier-Kunden die Themen Digitalisierung, Industrie 4.0, Outsourcing und die neue EU-Datenschutz-Grundverordnung auf Jahre für steigende Bandbreitenbedarfe sorgen. Gemeinsam mit unseren Partnern kann der ENTEGA-Konzern ein Portfolio insbesondere für mittelständische Kunden bieten, die skalierbare Übertragungsleistungen mit symmetrischen Bandbreiten z. B. für Standortvernetzungen und Rechenzentrumsanbindung sowie Cloud- und Security-Lösungen benötigen. Hierzu werden für rund 100 Gewerbegebiete systematische Potenzialanalysen und Business Cases erstellt werden, um in den erfolgsversprechenden Gewerbegebieten Netzausbaumaßnahmen durchzuführen und zudem die neue Produktlinie ENTEGA Business Eco zu vermarkten.

Im Privat- und Geschäftskundensegment wird das Bandbreitenangebot weiterhin höher als die Bandbreitennachfrage sein. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, wird die ENTEGA Medianet GmbH mit der Einführung von ENTEGA TV und Vectoring im Nahbereich im Jahr 2018 ein attraktives Angebot machen, das auch die Bandbreitennachfrage stimulieren soll.

Für das Geschäftsfeld Netze steht in der Zukunft insbesondere die Anpassung an veränderte regulatorische Rahmenbedingungen im Fokus. Im Geschäftsjahr 2018 sind hier die Festlegung des Ausgangsniveaus sowie die endgültige Festlegung des Effizienzwertes für die dritte Regulierungsperiode in der Sparte Gasverteilung durch die Bundesnetzagentur zu erwarten. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Planung und Durchführung des „Smart-Meter-Rollouts“ sein.

Die Planung des ENTEGA-Konzerns sieht aufgrund der Entwicklung des Windparks in Wald-Michelbach für das Geschäftsjahr 2018 ein Investitionsniveau vor, das mit rund 100 Mio. EUR um 4,8 % unter dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird, unter Bereinigung der Neuanlagen von Wertpapieren im gemeinnützigen Bereich. Hier wirkt sich u. a. die Fertigstellung des Windparks Stillfüßel aus. Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionen werden unverändert die Ersatzinvestitionen im Bereich der Versorgungsnetze sein. Die Umsatzerlöse werden sich im Geschäftsjahr 2018 voraussichtlich auf 1,6 Mrd. EUR belaufen unter der Annahme, dass die Witterungslage dem langjährigen Mittelwert entspricht und sich die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie in diesem Abschnitt beschrieben entwickeln. Aufgrund der 2018 erstmals nicht mehr notwendigen Zuführung zu Rückstellungen in Bezug auf die Belastungen aus langfristigen Strombezugsverträgen wird trotz höheren Personalaufwands für das EBIT ein Anstieg auf rund 76 Mio. EUR erwartet. Der Jahresüberschuss wird auch aufgrund von Sondereffekten das gute Ergebnis des Jahres 2017 deutlich überschreiten.

bauverein-Konzern

Für den bauverein-Konzern werden in 2018 keine Veränderungen bei den einbezogenen Unternehmen erwartet. Auch sollen alle Geschäftsbereiche in 2018 fortgeführt werden. Das Hauptaugenmerk des bauverein-Konzerns liegt auch 2018 auf der optimierten, am Kunden orientierten Bewirtschaftung des konzerneigenen Bestands an Wohnung- und Gewerbeeinheiten sowie auf dem Bauträgergeschäft. Folgende Schwerpunkte der zukünftigen Entwicklung sind dabei im Fokus:

- Sicherung des erreichten niedrigen Leerstandniveaus
- Modernisierung des konzerneigenen Wohnungsbestands
- Weiterentwicklung des Portfoliomanagementsystems
- Integration der geplanten Bestandszukäufe
- Verbesserung der Kundenorientierung unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit

Zusätzlich steht die Realisierung eines Konversionsprozesses in Darmstadt auf dem Areal der ehemaligen „Lincoln-Siedlung“ im Fokus. 2018 steht ganz im Zeichen der Vermarktung der in der Lincoln-Siedlung entstehenden Wohnungen. Hier wird spätestens im Herbst 2018 mit der Vermarktung von Wohnungen in zwei Neubauprojekten begonnen (Einzug ab 2019). Bei der Bestandskundenbetreuung liegt ein Fokus auf der Betreuung der Mieterschaft bei 2018 erfolgenden Großmodernisierungen und dabei insbesondere auf der noch bis 2021 andauernden Maßnahme im Rhön- und Spessarting.

Das Kerngeschäftsfeld „Wohnungsvermietung“ und das Geschäftsfeld „Mieterprivatisierung“ werden auch in den kommenden Jahren die wesentlichen Beiträge zur Ertragslage leisten.

Das zukunftsorientierte Unternehmenskonzept des bauverein-Konzerns schafft mit Neubauten, Ankäufen und der Aufstockung von Bestandsbauten einen Ausgleich zu den veräußerten Flächen, insbesondere zu den zum 30. April 2015 veräußerten Beständen in Mittelhessen. Auch in den kommenden Jahren ist der weitere Zukauf von Wohnungen sowie anderer Immobilienportfolien vorzugsweise in Darmstadt geplant.

Die integrierte Unternehmensplanung des bauverein-Konzerns geht für 2018 von einem Jahresüberschuss von rd. 29,4 Mio. EUR aus. Mit dem Jahresüberschuss werden eine Eigenkapitalrendite von 9,5 % und eine Gesamtkapitalrendite von 4,3 % angestrebt.

Auf Basis der Planungsprämissen für 2018 wird mit einem Rohergebnis aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von 74,5 Mio. EUR und einem Rohergebnis aus der Verkaufstätigkeit in Höhe von 19,8 Mio. EUR gerechnet.

Unter Berücksichtigung des erwarteten Jahresüberschusses und der geplanten Ausschüttung an die Aktionäre in 2018 wird sich die Eigenkapitalquote im bauverein-Konzern auf 30,7 % verändern.

HEAG mobilo-Konzern

Elektromobilität gilt heute als Schlüssel zur nachhaltigen Umgestaltung von Mobilität in Städten. Daher gilt es, den ökologischen Vorteil von Bussen und Bahnen weiter auszubauen. Dies betrifft in besonderem Maße die noch relativ neue Technologie batteriebetriebener Elektrobusse. Die HEAG mobilo strebt daher an, alle Buslinien der HEAG mobiBus bis 2025 elektrisch zu betreiben. Eine Machbarkeitsstudie bestätigt den prinzipiellen Einsatz von Elektrobussen auf den innerstädtischen Linien. Die für 2017 geplante Beschaffung eines Elektrostandard- und eines Gelenkbusses verschiebt sich aufgrund eines Brandes im Herstellerwerk auf Frühsommer 2018. Die in einer Pilotphase gewonnenen Erkenntnisse sollen in den weiteren Prozess für die flächendeckende Einführung von elektrisch betriebenen Bussen einfließen. Die HEAG mobilo beteiligt sich zudem als Partner im Forschungsprojekt „SAEBEL“ von Daimler. Dabei geht es insbesondere um die Entwicklung neuer batterie-betriebener Elektrobusse mit Depotladung. Im Rahmen dieses Projektes wird die optimale Fahrzeugkonfiguration für die Linien der HEAG mobilo ermittelt.

Auch 2018 plant die HEAG mobilo weitere umfangreiche Instandhaltungsmaßnahmen in ihrem Gleisnetz. Zum Jahresanfang wurde mit Sanierungsmaßnahmen an der Schlossumfahrung begonnen, hier wird der Oberbau der Strecke erneuert und die Fahrleitung angepasst. In den Sommerferien wird die Gleissanierung in der Heidelberger Straße fortgesetzt.

Um die gesetzlichen Vorschriften zur Barrierefreiheit zu erfüllen, müssen weitere Haltestellen im Netz modernisiert werden. Schon heute ist der Anteil mit 76,6 % barrierefrei ausgebauter Straßenbahnhaltestellen vergleichsweise hoch. Im Landkreisgebiet sind bereits alle Straßenbahnhaltestellen barrierefrei.

Die alten Hochflurstraßenbahnen vom Typ ST12 aus dem Jahr 1991 müssen gegen neue Triebwagen der künftigen Baureihe ST15 ersetzt werden. Außerdem werden zusätzliche Straßenbahnen für geplante Streckenerweiterungen benötigt. Das europaweite Vergabeverfahren zur Beschaffung neuer Straßenbahnen wurde am 1. April 2016 mit der Veröffentlichung im europäischen Amtsblatt initiiert. Da kein zuschlagsfähiges Angebot vorlag, wurde nach intensiven Gesprächen und umfangreichen Prüfungen die Ausschreibung im Februar 2018 aufgehoben, Die HEAG mobilo hält weiterhin daran fest, die letzten zehn Hochflurfahrzeuge des Typs ST12 so schnell wie möglich gegen neue und moderne Niederflurfahrzeuge zu ersetzen und darüber hinaus weitere Straßenbahnen zu beschaffen. Der Anbietermarkt für Straßenbahnen hat sich inzwischen verändert, es kam zu Konzentrationen. Zurzeit erkundet die HEAG mobilo den veränderten Markt für eine neue Ausschreibung. Außerdem werden die Anforderungen an die Fahrzeuge überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Auswirkungen der RMV-Fahrgastzählung 2015 sind noch nicht umfänglich bekannt, dennoch werden die Ergebnisse dieser Fahrgastzählung Grundlage für die Umsatzerlöse der HEAG mobilo sein. Erlösplanungen beruhen daher noch auf Einschätzungen der Dadina auf Basis der alten Einnahmeaufteilung.

Verschiedene umfangreiche Sondermaßnahmen beeinflussen den Materialaufwand. Meist stehen diese im Zusammenhang mit der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und Sicherheitsvorschriften, notwendiger Instandsetzung der Infrastrukturen und Fahrzeuge, Maßnahmen zur Energieeinsparung sowie Anpassungen an neue technische Standards. Neben den Baumaßnahmen wird der Zinsaufwand aus der sogenannten Zinsschmelze im Zusammenhang mit der Bewertung der Pensionsrückstellungen das Ergebnis 2018 voraussichtlich mit rund 3,2 Mio. EUR belasten.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Einflüsse erwartet die HEAG mobilo 2018 ein strukturbedingt negatives Ergebnis vor Verlustübernahme in Höhe von -36,0 Mio. EUR.

HEAG-Gesamt-Konzern

Unter Berücksichtigung der vorgenannten Entwicklungen der Teilkonzerne wird für das Geschäftsjahr 2018 ein deutlich höheres positives Ergebnis im HEAG-Konzern erwartet.

Bericht nach § 312 Aktiengesetz

Der Vorstand der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) erklärt: „Unsere Gesellschaft erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung und wurde durch die im Bericht angegebenen und getroffenen Maßnahmen nicht benachteiligt. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zu Grunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA (in TEUR)	2017	2016
Anlagevermögen	2.022.088	1.975.941
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.992	5.389
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.952	5.249
Geschäfts- oder Firmenwert	40	140
Sachanlagen	1.641.989	1.602.378
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	964.426	967.575
Technische Anlagen und Maschinen	521.702	478.084
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	73.459	69.990
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	82.402	86.729
Finanzanlagen	375.107	368.174
Anteile an verbundenen Unternehmen	13.401	13.103
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.720	1.818
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	31.762	32.818
Beteiligungen	112.132	116.048
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	182.920	169.147
Wertpapiere des Anlagevermögens	25.753	16.984
Sonstige Ausleihungen	7.419	18.256
Umlaufvermögen	684.068	740.208
Vorräte	76.248	69.391
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.737	13.792
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	54.876	48.212
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.365	2.371
Geleistete Anzahlungen	2.275	3.225
Emissionsrechte	1.995	1.791
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	275.015	290.394
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	204.455	202.226
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	510	778
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.415	23.518
Sonstige Vermögensgegenstände	55.635	63.872
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	332.805	380.423
Rechnungsabgrenzungsposten	14.381	20.654
Aktive latente Steuern	6.891	7.585
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2.650	4.110
Bilanzsumme	2.730.078	2.748.498

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017

PASSIVA (in TEUR)	2017	2016
Eigenkapital	191.023	179.214
Gezeichnetes Kapital	48.533	48.533
Kapitalrücklage	64.774	64.774
Gewinnrücklagen	35.135	26.553
Konzernbilanzgewinn	4.538	2.971
Nicht beherrschende Anteile	38.043	36.383
Empfangene Investitionszuschüsse	96.831	87.343
Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsrechte	388	334
Rückstellungen	627.861	630.021
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	267.295	229.984
Steuerrückstellungen	23.967	24.644
Sonstige Rückstellungen	336.599	375.393
Verbindlichkeiten	1.734.342	1.772.699
Anleihen	320.000	320.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	980.589	1.026.927
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	77.745	70.607
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157.110	153.951
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.165	508
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.903	2.254
Sonstige Verbindlichkeiten	195.830	198.452
(davon aus Steuern)	(27.925)	(29.323)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(142)	(119)
Rechnungsabgrenzungsposten	63.179	59.365
Passive latente Steuern	16.454	19.522
Bilanzsumme	2.730.078	2.748.498

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017

in TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse	1.736.513	1.730.578
Erhöhung/Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	7.708	5.960
Andere aktivierte Eigenleistungen	16.098	11.421
Sonstige betriebliche Erträge	59.664	57.885
Materialaufwand	1.332.975	1.321.109
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	937.251	923.669
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	395.724	397.440
Personalaufwand	200.243	199.860
a) Löhne und Gehälter	163.723	162.683
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	36.520 (9.062)	37.177 (9.322)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	73.279	70.849
Sonstige betriebliche Aufwendungen	135.427	122.717
Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	2.007 (364)	2.156 (278)
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	174	180
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	2.699	- 1.425
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	16.140 (87)	14.762 (92)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	2.686 (11)	9.188 (23)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	3.975	16.732
Aufwendungen aus Verlustübernahme	93	95
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen)	87.756 (1)	74.767 (-)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.526	8.833
Ergebnis nach Steuern	3.415	15.743
Sonstige Steuern	4.284	4.658
Erträge aus Verlustübernahme	15.909	14.921
Konzernjahresüberschuss	15.040	26.006
Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn/Verlust	- 4.066	- 4.121
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.582	1.749
Einstellungen in Gewinnrücklagen	9.018	20.663
Konzernbilanzgewinn	4.538	2.971

Konzern-Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2017

in TEUR	2017	2016
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	15.040	26.006
- Erträge aus Verlustübernahme	- 15.909	- 14.921
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	77.074	83.300
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	- 23.715	5.693
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	- 14.088	- 16.507
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	16.210	- 6.187
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	14.275	17.761
-/+ Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 14.946	- 15.701
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	68.930	50.817
- Sonstige Beteiligungserträge	- 2.181	- 2.336
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	6.526	8.833
-/+ Ertragsteuerzahlungen	- 9.375	15.422
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	117.841	152.180
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-	6
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 2.211	- 2.301
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	10.648	11.654
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 145.174	- 140.806
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	41.119	31.951
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	- 49.398	- 14.435
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	10.583	22.467
+ Erhaltene Zinsen	14.739	16.691
+ Erhaltene Dividenden	5.588	4.493
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 114.106	- 70.280
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	101	-
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	54.157	70.629
- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	- 75.547	- 94.658
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	16.512	11.627
- Gezahlte Zinsen	- 56.131	- 58.317
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 389	- 389
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	- 2.868	- 3.193
+ Erträge aus Verlustübernahme	15.909	14.921
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 48.256	- 59.380
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 44.521	22.520
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- 3.097	- 10.902
Finanzmittelfonds am 1. Januar	380.423	368.805
Finanzmittelfonds am 31. Dezember	332.805	380.423

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2017

in TEUR	Eigenkapital des Mutterunternehmens							Nicht beherrschende Anteile	Konzern-eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen			Konzern-bilanzgewinn			Summe
	Stamm-aktien	Vorzugs-aktien	Summe	Kapital-rücklage	Gewinn-rücklagen	Summe				
Stand am 01.01.2016	46.100	2.433	48.533	64.774	5.587	70.361	2.138	121.032	35.867	156.899
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	20.663	20.663	- 20.663	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	- 389	- 389	- 3.193	- 3.582
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	- 62	- 62	-	- 62	- 47	- 109
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	365	365	-	365	- 365	-
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	21.885	21.885	4.121	26.006
Stand am 31.12.2016	46.100	2.433	48.533	64.774	26.553	91.327	2.971	142.831	36.383	179.214
Einstellung in/Entnahme aus Rücklagen	-	-	-	-	9.018	9.018	- 9.018	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-	-	-	- 389	- 389	- 2.868	- 3.257
Änderungen des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	- 437	- 437	-	- 437	362	- 75
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	1	1	-	1	100	101
Konzernjahresüberschuss	-	-	-	-	-	-	10.974	10.974	4.066	15.040
Stand am 31.12.2017	46.100	2.433	48.533	64.774	35.135	99.909	4.538	152.980	38.043	191.023

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

Vorbemerkungen

Der Konzernabschluss der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und den ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Der unter teilweiser Gewinnverwendung aufgestellte Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt. Stichtag der Jahresabschlüsse sämtlicher in den Konzern einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2017.

Die HEAG hat ihren Sitz in Darmstadt und wird beim Amtsgericht Darmstadt unter der Handelsregisternummer HRB 1059 geführt.

Konsolidierungskreis

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie nach der Equity-Bewertung bilanzierten Unternehmen sind den Angaben zum Anteilsbesitz zu entnehmen.

Die neu gegründeten Gesellschaften ENTEGA EGO Windpark Stillfüssel GmbH & Co. KG und ENTEGA NATURpur Institut gGmbH wurden erstmalig im Zuge der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2017 wurden folgende Gesellschaften nach Verkauf aller Anteile nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen:

- Parc éolien La Lande de Carmoise SAS, Rennes/Frankreich
- Parc éolien Les Douves des Epinettes SAS, Rennes/Frankreich
- Parc éolien Baudignécourt SAS, Rennes/Frankreich

Wegen untergeordneter Bedeutung wurden folgende Gesellschaften im Geschäftsjahr endkonsolidiert:

- PEB Breitband GmbH & Co. KG, Darmstadt
- bvd Mittelhessen GmbH, Darmstadt

Auf die endkonsolidierten Gesellschaften entfielen zum 31. Dezember 2016 im Wesentlichen Anlagevermögen von 29.528 TEUR, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 26.959 TEUR, Umsatzerlöse von 5.398 TEUR, Abschreibungen von 2.895 TEUR und Zinsaufwand von 1.454 TEUR.

Mit Wirkung zum 26. Juni 2017 gingen die gesamten Vermögensgegenstände und Schulden der vollkonsolidierten HSE Energie France SAS, Rennes/Frankreich im Zuge der Auflösung ohne Liquidation auf die ebenfalls vollkonsolidierte ENTEGA Regenerativ GmbH über.

Im Geschäftsjahr wurde die bisher vollkonsolidierte Verteilnetzbetreiber (VNB) Rhein-Main-Neckar GmbH auf die ENTEGA AG verschmolzen.

Weiterhin wurden 25,1 % der Anteile an der Luxstream GmbH erworben. Die Gesellschaft wird im Rahmen der Equity-Bewertung in den Konzernabschluss einbezogen.

Für die Zweckgesellschaft HSE Unterstützungskasse e.V. liegt bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Risiken und Chancen bei der ENTEGA AG. Die Gesellschaft wird daher wie im Vorjahr vollkonsolidiert.

Die HEAG Pensionszuschusskasse VVaG (HEAG PZK) wird nicht konsolidiert, da sie gemäß § 296 Abs. 2 HGB für die Verpflichtung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HEAG-Konzerns zu vermitteln, von untergeordneter Bedeutung ist. Die HEAG PZK ist für die ergänzende Altersversorgung der Mitarbeiter im HEAG-Konzern zuständig. Sie hat den Zweck, ihren Mitgliedern Renten nach den Bestimmungen ihrer Satzung zu gewähren. Die Finanzierung erfolgt über Beiträge der Mitglieder und der Konzernunternehmen.

Die Anteile an der Global Tech I Offshore Wind GmbH werden zu Anschaffungskosten bewertet, da durch gesellschaftsvertragliche Regelungen die Einflussnahme auf die Geschäftsführung durch die Gesellschafter stark beschränkt wird und somit die Ausübung eines maßgeblichen Einflusses nicht möglich ist.

Einige weitere Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen wurden gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlage für die Konsolidierung sind die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen. Wesentliche Bewertungsunterschiede werden im Rahmen der Konsolidierung vereinheitlicht. Die Bewertungsmethoden in den Jahresabschlüssen der assoziierten Unternehmen werden beibehalten.

Bei den Tochterunternehmen, die im Rahmen der Equity-Bewertung einbezogen werden, wird der letzte vorliegende, nach deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellte, Jahresabschluss zugrunde gelegt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode. Sich hieraus ergebende Unterschiedsbeträge wurden auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss oder zum Erwerbszeitpunkt ermittelt. Ab dem 1. Januar 2010 wird die Neubewertungsmethode zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist, angewendet.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung von Tochterunternehmen werden den betreffenden Vermögensgegenständen insoweit zugeordnet, als deren Zeitwerte von den Buchwerten abweichen. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert und über die Nutzungsdauer von 4 bis 15 Jahren linear abgeschrieben. Bei der Ermittlung der Nutzungsdauer werden die individuelle Situation und die Branche des erworbenen Tochterunternehmens berücksichtigt. In Vorjahren wurden beim Hinzuerwerb von Anteilen an Tochterunternehmen entstandene aktive Unterschiedsbeträge gemäß Wahlrecht direkt mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Passive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung werden als „Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung“ ausgewiesen. Passive Unterschiedsbeträge, die darauf zurückzuführen sind, dass nach dem Erwerb der Beteiligung, aber vor dem Stichtag der Erstkonsolidierung, Gewinne des Unternehmens thesauriert worden sind, werden erfolgsneutral in das Eigenkapital eingestellt.

Die Equity-Bewertung erfolgt nach der Buchwertmethode. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Buchwerten der assoziierten Unternehmen und deren Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2017 6.150 TEUR. Darin ist ein passiver Unterschiedsbetrag von 6.007 TEUR enthalten.

Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge und Zinserträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Aufwendungen und Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen zwischen einbezogenen Gesellschaften werden ebenfalls gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Liefer- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert, soweit diese nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Bei erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden, soweit sie wesentlich sind, auch die Anteile anderer Gesellschafter berücksichtigt.

Bilanzierung und Bewertung

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden linear über die planmäßige Nutzungsdauer abgeschrieben. Unter dem Geschäfts- oder Firmenwert werden Beträge aus den Einzelabschlüssen und aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Kapitalzuschüsse, bei Gebäuden und beweglichen Anlagegegenständen abzüglich überwiegend linearer Abschreibungen über die planmäßige Nutzungsdauer zwischen 3 und 60 Jahren, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Einzelkosten sowie anteilige aktivierungsfähige Gemeinkosten. Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind zu ihrem Nennwert bilanziert.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten, bzw. bei dauerhafter Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden Werten, angesetzt. Zinslose oder niedrig verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert ausgewiesen.

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sogenanntes Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt zum beizulegenden Zeitwert auf Grundlage der jeweiligen Marktwerte. Im Rahmen der **Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB** wurden Vermögensgegenstände mit einem Zeitwert von 104.684 TEUR (Anschaffungskosten 102.278 TEUR) mit Pensionsverpflichtungen von 114.504 TEUR sowie Erträge von 707 TEUR mit entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Dabei entstanden ein aktiver Unterschiedsbetrag von 2.650 TEUR sowie ein passiver Unterschiedsbetrag von 12.470 TEUR, der innerhalb der Pensionsrückstellungen ausgewiesen wird.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren** sind mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen (Anschaffungskosten) unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Nicht mehr oder nur bedingt brauchbares Material wird abgewertet.

Die Herstellungskosten der **Unfertigen Erzeugnisse, unfertigen Leistungen, fertigen Erzeugnisse und Waren** enthalten Einzelkosten und anteilige aktivierungsfähige Gemeinkosten.

Die angeschafften **Emissionsrechte** werden zu Anschaffungskosten bewertet. Die unentgeltlich zugewiesenen Emissionsrechte werden in Höhe des Zeitwerts zum Zuteilungszeitpunkt bewertet, unter Bildung eines Passivpostens in gleicher Höhe. Das strenge Niederstwertprinzip wird beachtet.

Die **Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit ihren Nennwerten bilanziert. Bei den Forderungen werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Der **Kassenbestand** und die **Guthaben bei Kreditinstituten** werden zum Nennwert bilanziert.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen im Wesentlichen in den Bilanzpositionen Anlagevermögen, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände und Rückstellungen ermittelt. Darüber hinaus werden steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten 5 Jahre genutzt werden können, berücksichtigt. Die Berechnung der latenten Steuern auf Basis der unternehmensindividuellen Steuersätze zwischen 5 % und 32 % führte zu einem Aktivüberhang. Von dem Wahlrecht zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Für Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen durch Konsolidierungsmaßnahmen werden aktive und passive latente Steuern gemäß § 306 HGB ausgewiesen.

Die bis einschließlich 2002 **empfangenen Investitionszuschüsse** werden im Zugangsjahr mit 2,5 %, in den Folgejahren mit 5 % der Ursprungsbeträge zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die seit dem Jahr 2003 empfangenen Investitionszuschüsse werden analog der Nutzungsdauer und der Abschreibungen für die den Zuschüssen zuordenbaren Anlagegüter aufgelöst.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden versicherungsmathematisch nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ auf der Basis der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt und dafür der von der Deutschen Bundesbank ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre mit 3,68 % angesetzt (Vorjahr: 4,01 %). Die Gehaltsdynamik wurde mit 2,6 % und die Rentendynamik mit 2,5 % berücksichtigt. Die Rückstellungen für Strom- und Gaspreisdeputate werden zum 31. Dezember 2017 zum verbesserten Einblick in die Vermögenslage erstmals unter dieser Position (Vorjahr: Sonstige Rückstellungen) ausgewiesen.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten sowie drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt.

Energiewirtschaftliche Finanzinstrumente werden abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz gemäß den Regelungen des ÖFA 3 in jeweils einem Vertragsportfolio für Strom und für Gas zusammengefasst bewertet. Das Stromportfolio beinhaltet alle Absatz- und Beschaffungsgeschäfte inklusive Kraftwerksbewirtschaftungen für den Basiswert Strom sowie die damit zusammenhängenden Referenzierungen auf Kohle, Gas und CO₂-Emissionszertifikate. Das Gasportfolio beinhaltet alle Absatz- und Beschaffungsgeschäfte für den Basiswert Gas. Es wird jeweils auf Jahresscheiben abgegrenzt. Für jedes Vertragsportfolio werden zum Bilanzstichtag die Erträge und Aufwendungen der einbezogenen Geschäfte in einer Deckungsbeitragsrechnung erfasst und im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Drohverlustrückstellung gebildet, die mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst wird. Der Deckungsbeitrag entspricht

hierbei dem Anteil für Strom bzw. Gas des Jahresüberschusses vor Steuern und Verwaltungskosten für Geschäftsführung und Controlling der Vertriebsgesellschaft ENTEGA Energie GmbH.

Für energiewirtschaftliche Finanzinstrumente des Eigenhandelsportfolios wird von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, diese als Bewertungseinheiten bilanziell abzubilden. Die wirksamen Teile der Bewertungseinheiten werden bilanziell jeweils nach der Einfrierungsmethode erfasst.

Alle Geschäfte eines Laufzeitbandes werden jeweils in einem Portfolio-Hedge zusammengefasst. Die Ermittlung der prospektiven Wirksamkeit der gebildeten Bewertungseinheiten erfolgt nach der Value-at-Risk-Methode und demnach nach denselben Methoden, wie sie der Risikosteuerung auf Basis des Marktwertes des jeweiligen Portfolios zugrunde liegen. Für die Bestimmung der retrospektiven Wirksamkeit werden die in einem Portfolio-Hedge enthaltenen Positionen zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und der saldierte Marktwert betrachtet. Für den saldierten Marktwert der in eine Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte wird im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet und mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst.

Des Weiteren werden Mikro-Hedges bei einzelnen, zueinander passenden Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten des Eigenhandelsportfolios, bei denen die maßgeblichen Risikoparameter aufeinander abgestimmt sind, gebildet. Die Beurteilung der prospektiven Wirksamkeit erfolgt nach der Value-at-Risk-Methode und demnach nach denselben Methoden, wie sie der Risikosteuerung auf Basis des Marktwertes des jeweiligen Portfolios zugrunde liegen. Für die Bestimmung der retrospektiven Wirksamkeit werden die Zeitwerte der in einem Mikro-Hedge designierten Geschäfte saldiert betrachtet. Für den saldierten Marktwert der in eine Bewertungseinheit einbezogenen Geschäfte wird im Fall eines Verpflichtungsüberhangs eine Rückstellung für Bewertungseinheiten gebildet und mit den laufzeitadäquaten Referenzzinssätzen laut Deutscher Bundesbank abgezinst.

Zur Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte, durch anerkannte, interne Bewertungsverfahren, werden stichtagsbezogene Marktdaten herangezogen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2017

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwerte		
	Stand 01.01.2017	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Zugänge	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 01.01.2017	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Abschrei- bungen des Berichts- jahres	Zuschrei- bungen	Umbu- chungen	Abgänge	Stand 31.12.2017	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2017
Immaterielle Vermögensgegenstände	102.006	- 13	2.211	72	1.379	102.897	96.617	- 13	2.680	-	-	1.379	97.905	5.389	4.992
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	80.012	- 5	2.211	72	1.379	80.911	74.763	- 5	2.580	-	-	1.379	75.959	5.249	4.952
Geschäfts- oder Firmenwert	21.994	- 8	-	-	-	21.986	21.854	- 8	100	-	-	-	21.946	140	40
Sachanlagen	3.852.049	- 46.177	144.398	566	22.286	3.928.550	2.249.671	- 16.681	70.599	-	336	17.364	2.286.561	1.602.378	1.641.989
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.597.149	-	11.789	12.701	4.848	1.616.791	629.574	-	24.161	-	-	1.370	652.365	967.575	964.426
Technische Anlagen und Maschinen	1.921.343	- 46.091	44.636	63.858	7.995	1.975.751	1.443.259	- 16.608	34.429	-	336	7.367	1.454.049	478.084	521.702
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	246.828	- 86	10.927	4.737	8.800	253.606	176.838	- 73	11.985	-	-	8.603	180.147	69.990	73.459
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	86.729	-	77.046	- 80.730	643	82.402	-	-	24	-	-	24	-	86.729	82.402
Finanzanlagen	404.733	204	43.039	-	32.644	415.332	36.559	-	3.975	180	-	129	40.225	368.174	375.107
Anteile an verbundenen Unternehmen	16.381	204	94	-	-	16.679	3.278	-	-	-	-	-	3.278	13.103	13.401
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.818	-	-	-	98	1.720	-	-	-	-	-	-	-	1.818	1.720
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	35.965	-	939	-	1.995	34.909	3.147	-	-	-	-	-	3.147	32.818	31.762
Beteiligungen	142.149	-	-	-	17	142.132	26.101	-	3.899	-	-	-	30.000	116.048	112.132
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	172.665	-	16.223	-	2.450	186.438	3.518	-	-	-	-	-	3.518	169.147	182.920
Wertpapiere des Anlagevermögens	16.998	-	25.753	-	16.983	25.768	14	-	76	-	-	75	15	16.984	25.753
Sonstige Ausleihungen	18.757	-	30	-	11.101	7.686	501	-	-	180	-	54	267	18.256	7.419
Anlagevermögen	4.358.788	- 45.986	189.648	638	56.309	4.446.779	2.382.847	- 16.694	77.254	180	336	18.872	2.424.691	1.975.941	2.022.088

In der Position "Technische Anlagen und Maschinen" ist in den Umbuchungsspalten bei den Anschaffungs- und Herstellungskosten und bei den Abschreibungen eine Umbuchung von Investitionszuschüssen aufgrund eines geänderten Bilanzausweises enthalten.

Anteilsbesitz

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Jahr	Konzernverhältnis
-----------------------	-----------------------	---------------------	-------------------	---------------------	------	-------------------

Anteilsbesitz der HEAG:

ENTEGA AG	Darmstadt	93,2	392.394	14.781	2017	V
bauverein AG	Darmstadt	85,4 / 93,6 1)	316.704	15.613	2017	V
HEAG mobilo GmbH 2)	Darmstadt	74,0	32.989	0	2017	V
HEAG Kulturfreunde Darmstadt gemeinnützige GmbH	Darmstadt	100,0	2.149	15	2017	N
HEAG Versicherungsservice GmbH	Darmstadt	80,0	51	10	2017	N

Anteilsbesitz der ENTEGA AG:

citiworks AG 2)	Darmstadt	100,0	18.646	291	2017	V
Count + Care GmbH & Co. KG	Mainz	74,9	11.001	2.851	2017	V
COUNT+CARE Verwaltungs-GmbH	Mainz	74,9	33	2	2017	N
e-netz Südhessen GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	8.310	2.126	2017	V
e-netz Südhessen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	108	8	2017	N
Effizienz:Klasse GmbH	Darmstadt	49,0	75	18	2016	N
ENTEGA Abwasserreinigung GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	-3.051	-48	2017	V
ENTEGA Abwasserreinigung Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	27	2	2017	N
ENTEGA Gebäudetechnik GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	3.446	1.234	2017	V
ENTEGA Gebäudetechnik Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	29	2	2017	N
ENTEGA Medianet GmbH	Darmstadt	100,0	12.004	1.188	2017	V
ENTEGA Netz AG 2)	Darmstadt	100,0	248.130	0	2017	V
ENTEGA Regenerativ GmbH	Darmstadt	100,0	1.987	1.329	2017	V
ENTEGA STEAG Wärme GmbH	Darmstadt	49,0	1.177	1.127	2016	N
ENTEGA Wasserversorgung Biblis GmbH	Biblis	74,9	979	41	2017	N
Global Tech I Offshore Wind GmbH	Hamburg	24,9	-150.491	18.899	2016	N
Hessenwasser GmbH & Co. KG	Groß-Gerau	27,3	44.082	5.256	2016	E
Hessenwasser Verwaltungs-GmbH	Groß-Gerau	27,3	74	3	2016	N
HSE Beteiligungs-GmbH 2)	Darmstadt	100,0	243.678	0	2017	V
HSE Wohnpark GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	-6.748	710	2017	V
HSE Wohnpark Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	28	1	2017	N
Industriekraftwerk Breuberg GmbH	Höchst i. Odw.	74,0	2.333	774	2017	V
Luxstream GmbH	Darmstadt	25,1	-335	-409	2016	E
MW-Mayer GmbH	Darmstadt	95,0	577	13	2017	N
NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH i. L.	Darmstadt	100,0	30.063	1.355	2017	V
Netzeigentumsgesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG	Mörfelden-Walldorf	18,9	8.414	615	2016	E
Odenwälder Wasser- und Abwasser-Service GmbH	Erbach	29,0	140	19	2016	N
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Frankfurt a. M.	25,1	4.706	407	2016	E

Anteilsbesitz der ENTEGA Medianet GmbH:

PEB Breitband GmbH & Co. KG	Darmstadt	51,0	183	-1	2017	N
-----------------------------	-----------	------	-----	----	------	---

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Jahr	Konzernverhältnis
-----------------------	-----------------------	---------------------	-------------------	---------------------	------	-------------------

Anteilsbesitz der PEB Breitband GmbH & Co. KG:

PEB Breitband Beteiligungsgesellschaft mbH	Darmstadt	100,0	38	1	2017	N
--	-----------	-------	----	---	------	---

Anteilsbesitz der ENTEGA Regenerativ GmbH:

ENTEKA EGO Windpark Stillfüssel GmbH & Co. KG 3)	Wald-Michelbach	98,0	4.595	-456	2017	V
ENTEKA EGO Windpark Stillfüssel Verwaltungs-GmbH	Frankfurt a. M.	98,0	26	1	2017	N
ENTEKA NATURpur AG	Darmstadt	100,0	3.351	157	2017	N
ENTEKA Windpark Binselberg GmbH & Co. KG (ehemals HSE Windpark Binselberg GmbH & Co. KG	Groß-Umstadt	90,0	1.979	239	2017	V
ENTEKA Windpark Binselberg Verwaltungs-GmbH (ehemals HSE Windpark Binselberg Verwaltungs-GmbH)	Darmstadt	100,0	31	6	2017	N
ENTEKA Windpark Erksdorf GmbH	Darmstadt	87,5	2.950	180	2017	V
ENTEKA Windpark Hausfirste GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	12.920	2.519	2017	V
ENTEKA Windpark Hausfirste Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	30	2	2017	N
ENTEKA Windpark Schlüchtern GmbH (ehemals HSE Windpark Schlüchtern GmbH)	Darmstadt	100,0	4.079	142	2017	V
HSE Solarpark Lauingen GmbH & Co. KG	Lauingen	49,0	4.544	696	2017	E
HSE Solarpark Lauingen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	49,0	29	1	2017	N
HSE Solarpark Leiwen GmbH & Co. KG	Darmstadt	49,0	1.712	347	2017	E
HSE Solarpark Leiwen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	49,0	29	1	2017	N
HSE Solarpark Thüngen GmbH & Co. KG	Darmstadt	49,0	12.346	1.417	2017	E
HSE Solarpark Thüngen Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	49,0	29	1	2017	N
HSE Windpark Haiger GmbH & Co. KG	Haiger	49,0	7.057	447	2017	E
HSE Windpark Haiger Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	49,0	29	1	2017	N
Piecki Sp. Z. o. o.	Warschau/ Polen	49,0	19.035	-746	2017	E
WEO GmbH & Co. KG	Berlin	33,3	-5.542	-596	2016	N

Anteilsbesitz der HSE Beteiligungs-GmbH:

ENTEKA Energie GmbH 2)	Darmstadt	100,0	27.698	0	2017	V
------------------------	-----------	-------	--------	---	------	---

Anteilsbesitz der MW-Mayer GmbH:

ORGABO-GmbH	Darmstadt	100,0	179	60	2017	N
-------------	-----------	-------	-----	----	------	---

Anteilsbesitz der NATURpur Institut für Klima- und Umweltschutz gemeinnützige GmbH i. L.

ENTEKA NATURpur Institut gGmbH 3)	Darmstadt	100,0	10.371	-17	2017	V
-----------------------------------	-----------	-------	--------	-----	------	---

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR	Jahr	Konzernverhältnis
-----------------------	-----------------------	---------------------	-------------------	---------------------	------	-------------------

Anteilsbesitz der bauverein AG:

bauVereint gemeinnützige Gesellschaft mbH i. L.	Darmstadt	100,0	5	-1	2017	N
BVD Gewerbe GmbH	Darmstadt	95,0	14.476	387	2017	V
BVD Immobilien Beteiligungs-GmbH	Darmstadt	100,0	29	-5	2017	N
BVD Immobilien GmbH & Co. Postsiedlung KG	Darmstadt	99,9	31.463	616	2017	V
BVD New Living GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	9.258	-422	2017	V
bvd Mittelhessen GmbH 2)	Gießen	100,0	87	0	2017	N
BVD Südhessen GmbH 2)	Darmstadt	100,0	93.393	0	2017	V
BVD Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	58	8	2017	N
GBGE Baugesellschaft mbH Erbach	Darmstadt	94,8	3.307	251	2017	N
ImmoSelect GmbH 2)	Darmstadt	100,0	76	0	2017	N
SOPHIA Hessen GmbH 2)	Darmstadt	100,0	25	0	2017	N

Anteilsbesitz der BVD Gewerbe GmbH:

HEAG Wohnbau GmbH 2)	Darmstadt	95,0	10.892	0	2017	V
----------------------	-----------	------	--------	---	------	---

Anteilsbesitz der BVD Südhessen GmbH:

Wohnungsgesellschaft HEGEMAG GmbH & Co. Südhessen KG	Darmstadt	100,0	102.734	8.799	2017	V
--	-----------	-------	---------	-------	------	---

Anteilsbesitz der HEAG mobilo GmbH:

HEAG mobiBus GmbH & Co. KG	Darmstadt	99,3	6.033	1.257	2017	V
HEAG mobiBus Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	98,8	34	1	2017	N
HEAG mobiTram GmbH & Co. KG	Darmstadt	100,0	50	34	2017	V
HEAG mobiTram Verwaltungs-GmbH	Darmstadt	100,0	33	1	2017	N
Nahverkehr-Service GmbH (NVS)	Darmstadt	100,0	1.178	298	2017	V

- 1) Anteil am Kapital bereinigt um eigene Anteile
- 2) Ergebnisabführungsvertrag
- 3) Erstkonsolidierung

V = Vollkonsolidierung

E = Konsolidierung „at equity“

N = Kein Einbezug in den Konzernabschluss

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** und **gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen überwiegend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen.

Die **Restlaufzeiten der Forderungen** zum 31. Dezember 2017 sind in nachfolgendem Spiegel dargestellt:

in TEUR	(Vorjahreswerte in Klammern)		
	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	204.455 (202.226)	204.313 (201.997)	142 (229)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	510 (778)	510 (778)	- (-)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.415 (23.518)	14.415 (23.518)	- (-)
Sonstige Vermögensgegenstände	55.635 (63.872)	55.454 (62.213)	181 (1.659)
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	275.015 (290.394)	274.692 (288.506)	323 (1.888)

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 306 HGB und haben sich im Geschäftsjahr von 7.585 TEUR um 694 TEUR auf 6.891 TEUR vermindert.

Das voll eingezahlte und zum Nennwert bewertete **gezeichnete Kapital** ist eingeteilt in 947.504 Stückaktien, davon sind 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien. Die Gesetzliche Rücklage beträgt TEUR 7.080.

Aus der Abzinsung der **Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen** mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von 41.127 TEUR.

Unter den **sonstigen Rückstellungen** sind im Wesentlichen ausreichende Beträge für personalbezogene Verpflichtungen, drohende Verluste aus dem Stromportfolio, ausstehende Rechnungen, Prozessrisiken, regulierende Eingriffe und für unterlassene Instandhaltungen erfasst.

Zum 31. Dezember 2017 beträgt der Verpflichtungsüberhang und somit der Drohverlustrückstellungsbedarf des Stromportfolios nach Abzinsung 94.617 TEUR. Im Stromportfolio enthalten sind u. a. die nachfolgend aufgeführten Derivate:

- Strom-Swaps (Spot vs. Termin) mit einem Nominalvolumen von 7.183 TEUR und einem Marktwert von 1.021 TEUR.
- Kohle-Swaps mit einem Nominalvolumen von 45.705 TEUR und einem Marktwert von 16.234 TEUR.

Zum 31. Dezember 2017 besteht kein Verpflichtungsüberschuss im Gasportfolio. Die positiven Werte werden bilanziell nicht abgebildet. Im Gasportfolio enthalten sind u. a. Öl-Swaps mit einem Nominalvolumen von 1.038 TEUR und einem Marktwert von minus 21 TEUR.

Zum 31. Dezember 2017 wurden die Geschäfte des Eigenhandelsportfolios ausschließlich auf Basis von Portfolio Hedges abgebildet. Es wurden Rückstellungen für Bewertungseinheiten in Höhe von 94 TEUR nach Abzinsung gebildet. In die Bewertungseinheiten wurden jeweils nachfolgend aufgeführte Termingeschäfte einbezogen:

Zeitraum	Produkt	Long/Short	Nominalbetrag TEUR	Marktwert TEUR	Saldo
					Marktwert Long/Short TEUR
2018	Base Year	Long	41.676	14.631	74
		Short	41.749	-14.557	
2019	Base Year	Long	14.589	4.832	-32
		Short	14.557	-4.864	
2018	Base Year	Long	1.310	346	-41
		Short	1.267	-387	
3. Quartal 2018	Base Quarter	Long	368	18	1
		Short	369	-17	
2018	Spot	Long	161	-144	-23
		Short	138	121	
Summe der negativen Salden der Marktwerte Long/Short					96
abzüglich Abzinsung					-2
Rückstellungsbildung					94

Die **Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten** zum 31. Dezember 2017 sind in nachfolgendem Spiegel dargestellt:

in TEUR	<i>(Vorjahreswerte in Klammern)</i>			
	Gesamt	≤ 1 Jahr	> 1 Jahr	> 5 Jahre
Anleihen	320.000 (320.000)	- (-)	320.000 (320.000)	320.000 (320.000)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	980.589 (1.026.927)	102.989 (80.695)	877.600 (946.232)	689.314 (720.043)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	77.745 (70.607)	77.745 (70.607)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	157.110 (153.951)	157.110 (153.951)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.165 (508)	1.165 (508)	- (-)	- (-)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.903 (2.254)	1.903 (2.254)	- (-)	- (-)
Sonstige Verbindlichkeiten	195.830 (198.452)	65.175 (51.816)	130.655 (146.636)	47.383 (48.121)
Verbindlichkeiten	1.734.342 (1.772.699)	406.087 (359.831)	1.328.255 (1.412.868)	1.056.697 (1.088.164)

Die im Jahr 2011 über die ENTEGA Netz AG am freien Markt begebene **Anleihe** von 320.000 TEUR hat eine Laufzeit von 30 Jahren. Sie ist besichert durch die Verpfändung ausgewählter Bankkonten sowie die Abtretung von Forderungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** enthalten ein Darlehen der HEAG mobilo in Höhe von 21.060 TEUR mit variablen Zinssätzen, hieraus entstehende Zinsrisiken sind durch ein laufzeit- und volumenkongruentes Zinssicherungsgeschäft abgesichert. Der Marktwert des Zinssicherungsgeschäftes ist negativ und beträgt minus 4.438 TEUR. Hierbei handelt es sich um ein Mikro-Hedge mit einer Laufzeit bis zum 1. Juli 2031, das nach der Critical-Terms-Match-Methode (Vergleich der wesentlichen Ausgestaltungsmerkmale des Grundgeschäfts und des Sicherungsgeschäfts) ermittelt wird. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 501.233 TEUR durch Grundpfandrechte, Sicherungsübereignungen und Forderungsabtretungen gesichert. Von den sonstigen Verbindlichkeiten sind 39.892 TEUR durch Grundpfandrechte gesichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** sowie **gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **passiven latenten Steuern** resultieren überwiegend aus der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen der Erstkonsolidierung gemäß § 306 HGB und haben sich im Geschäftsjahr von 19.522 TEUR um 3.068 TEUR auf 16.454 TEUR vermindert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** im HEAG-Konzern wurden vollständig im Inland erzielt und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
Geschäftsbereich:		
Energie	1.556.196	1.549.633
Immobilien	127.877	127.491
Mobilität	50.018	51.209
Sonstige	2.422	2.245
Umsatzerlöse	1.736.513	1.730.578

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** enthalten periodenfremde Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen mit 26.361 TEUR, aus Anlageabgängen mit 15.152 TEUR, aus Zuschreibungen von 77 TEUR sowie sonstige periodenfremde Erträge von 1.356 TEUR.

Die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** enthalten außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB von 1.509 TEUR.

In den **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind periodenfremde Aufwendungen mit 1.243 TEUR enthalten.

Aus der Bewertung von Pensions- und längerfristigen sonstigen Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB sind in den **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** 612 TEUR und in den **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** 31.653 TEUR enthalten.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** beinhalten Erträge aus latenten Steuern von 2.374 TEUR.

Der **Auf nicht beherrschende Anteile anderer Gesellschafter entfallende Gewinn/Verlust** von 4.066 TEUR resultiert mit 4.840 TEUR aus Gewinnen und mit 774 TEUR aus Verlusten.

Die **Erträge aus Verlustübernahme** betreffen die von konzernfremden Gesellschaftern aufgrund von Ergebnisabführungsverträgen übernommenen Verluste konsolidierter Unternehmen.

Organe

Die Angaben zu den Organen erstrecken sich auf alle Mitglieder, die während des Geschäftsjahrs und bis zum Bilanzaufstellungstag dem Organ angehörten.

Aufsichtsrat

Jochen Partsch, Oberbürgermeister
Vorsitzender (Vorsitzender des Personalausschusses)

André Schellenberg, Dipl.-Volkswirt, Stadtkämmerer
1. Stellvertretender Vorsitzender

Dagmar Metzger, Rechtsanwältin, Justitiarin Sparkasse Darmstadt, Stadtverordnete
3. Stellvertretende Vorsitzende
(Mitglied im Personalausschuss)

Prof. Dr. Roman Sascha Ahnert, Jurist, Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Darmstadt
(ab 1. Mai 2018)

Yücel Akdeniz, Dipl.-Sozialpädagoge, Stadtverordneter

Ralf Arnemann, Dipl.-Mathematiker, Stadtverordneter

Hans-Werner Erb, Dipl.-Kfm., Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Darmstadt
(bis 30. April 2018)

Peter Franz, Rechtsanwalt, Stadtverordneter
(Mitglied im Personalausschuss)

Hans Fürst, Ltd. Angestellter (ATZ), Stadtverordneter

Wilhelm Kins, Vorstandsvorsitzender GHV Darmstadt, Stadtverordneter

Ulrich Pakleppa, Stadtrat a. D.

Birgit Pörtner, Dipl.-Sozialpädagogin, Stadtverordnete

Sabine Seidler, Vors. Richterin a. D., Stadträtin a. D.

Arbeitnehmervertreter:

Margit Stövesand, Rechtsanwältin
2. Stellvertretende Vorsitzende

Heinz Gläser, kfm. Angestellter

Silke Habich, Rechtsanwältin
(Mitglied im Personalausschuss)

Göran Perkuhn, kfm. Angestellter

Ronald Speiser, kfm. Angestellter

Rainer Wüst, kfm. Angestellter

Vorstand

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend

Dr. Markus Hoschek

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Im HEAG-Konzern bestehen Verbindlichkeiten aus Bürgschaften im Energiebereich von 47.513 TEUR, davon betreffen 1.660 TEUR assoziierte Unternehmen. Aufgrund der erwarteten wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften, für die Bürgschaften abgegeben wurden, ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen. Im Immobilienbereich wurde für ein Tochterunternehmen eine Patronatserklärung, mit der Verpflichtung die Liquiditäts- und Eigenkapitalausstattung jederzeit zu gewährleisten, abgegeben.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus schwebenden Strom- und Gastermingeschäften für laufende und künftige Lieferperioden von 356.495 TEUR, aus Miet- und Leasingverträgen von 53.665 TEUR, aus einem Bestellobligo von 173.607 TEUR sowie aus sonstigen Verpflichtungen von 31.196 TEUR, davon 196 TEUR gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen. Weiterhin bestehen finanzielle Verpflichtungen aus nicht in Anspruch genommenen Darlehen (Kreditlinien) von insgesamt 20.460 TEUR, davon 40 TEUR gegenüber nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie 1.349 TEUR gegenüber assoziierten Unternehmen.

Bezüge des Vorstands

Die Bezüge des Vorstandes betragen im Berichtsjahr, wie im Einzelabschluss ausgewiesen, 670 TEUR, davon entfielen je 335 TEUR auf Herrn Prof. Dr. Ahrend und auf Herrn Dr. Hoschek. An die früheren Mitglieder des Vorstandes der HEAG und ihre Hinterbliebenen wurden 684 TEUR gezahlt. Die für diesen Personenkreis gebildete Pensionsrückstellung beträgt 7.628 TEUR.

Bezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütungen für die Mitglieder des Aufsichtsrats der HEAG einschließlich deren Vergütungen für die Tätigkeit in anderen Aufsichtsräten des HEAG-Konzerns betragen 141 TEUR.

Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer beträgt 2.825 (ohne Auszubildende). Hiervon sind 1.776 Angestellte und 1.049 gewerbliche Arbeitnehmer.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag wurden Vereinbarungen getroffen, die einen wesentlichen positiven Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des HEAG-Konzerns haben.

Abschlussprüferhonorar

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers, der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, für Leistungen an die HEAG und einbezogene Tochterunternehmen beträgt im Geschäftsjahr 296 TEUR. Davon betreffen 208 TEUR Abschlussprüfungsleistungen, 32 TEUR Steuerberatungsleistungen und 56 TEUR sonstige Leistungen.

Das Gesamthonorar von Abschlussprüfern vollkonsolidierter Gesellschaften, die von der Befreiungsvorschrift des § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht haben, beträgt 21 TEUR und betrifft Abschlussprüfungsleistungen.

Befreiungen von der Offenlegung des Jahresabschlusses

Das in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogene Unternehmen HEAG mobilo GmbH (Darmstadt) ist gemäß § 264 Abs. 3 HGB, die Unternehmen HEAG mobiTram GmbH & Co. KG (Darmstadt) und HEAG mobiBus GmbH & Co. KG (Darmstadt) sind gemäß § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften offenzulegen.

Ergänzende Angaben zur Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds von 332.805 TEUR umfasst ausschließlich den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Für den Bilanzgewinn im Einzelabschluss der HEAG von 4.538 TEUR schlagen wir folgende Verwendung vor:

	TEUR
Ausschüttung einer Dividende von 8,19 EUR je Aktie für 47.504 auf den Namen lautende Vorzugsaktien	389
Ausschüttung einer Dividende von 3,00 EUR je Aktie für 900.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien	2.700
Vortrag auf neue Rechnung	1.449
	4.538

Darmstadt, 25. Mai 2018

HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Der Vorstand

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend

Dr. Markus Hoschek

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG), Darmstadt, und ihrer Tochtergesellschaften – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der HEAG Holding AG - Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden

Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 6. Juli 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dirk Fischer
Wirtschaftsprüfer

ppa. Marc Krizaj
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats der HEAG Holding AG – Beteiligungsmanagement der Wissenschaftsstadt Darmstadt (HEAG)

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2017 vom Vorstand regelmäßig und umfassend über die Lage der Gesellschaft, alle wesentlichen Geschäftsvorfälle, den Stand von Projektarbeiten und die Entwicklung des Unternehmens und der Beteiligungsunternehmen mündlich und schriftlich berichten lassen. Anhand der Vorlagen und der erteilten Auskünfte sowie von Quartals- und Risikoberichten hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Tätigkeit der Geschäftsführung überwacht. Bei den Beratungen lagen die Schwerpunkte auf der Entwicklung der Teilkonzerne Energie, Immobilien und Mobilität, der Vorscheurechnung 2017 und Planung 2018-2022, der Erteilung einer Prokura, der Gründung der HEAG book-n-drive Carsharing GmbH und dem Geschäftsmodell der Gesellschaft, dem Erwerb von Geschäftsanteilen an einer Gesellschaft zur Wärmemengenablesung, gemeinsam mit der bauverein AG, der Aufnahme und Ausreichung von Darlehen im Rahmen des Cash-Managements sowie der Veräußerung eines Grundstücks in Folge der Ausübung eines im Jahr 2004 eingeräumten Ankaufrechts.

Im Geschäftsjahr 2017 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

Der Abgabe der Entsprechenserklärung nach dem Darmstädter Beteiligungskodex für das Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 19. April 2018 zugestimmt.

Die mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie der Berichte über die Lage der HEAG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2017 beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die PricewaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfungsgesellschaft GmbH, Frankfurt am Main, hat uneingeschränkte Bestätigungsvermerke nach § 322 HGB erteilt.

Der Abschlussprüfer hat an der Jahresabschlussitzung des Aufsichtsrates teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und für Erläuterungen zur Verfügung gestanden.

Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss, dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht des Vorstands zu.

Er hat am heutigen Tage den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes an.

Der nach § 312 AktG vom Vorstand aufzustellende Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen liegt vor. Er wurde vom Abschlussprüfer geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,

3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Nach eigener Prüfung stimmt der Aufsichtsrat dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers zu und erklärt, dass gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen bestehen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Betriebsrat für die im Geschäftsjahr 2017 geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Darmstadt, 17. August 2018

Der Aufsichtsrat

Oberbürgermeister Jochen Partsch

Vorsitzender